



Mitteldeutsche National-Zeitung

Wochenschrift Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.), Nr. 10, 1933. Erscheinungsdauer: 1924 bis heute. Die Zeitung ist das amtliche Organ der nationalsozialistischen Bewegung der Partei im Gau Halle-Merzbach und der Arbeiter. Ihre Abrechnung und Umfänge sind in der Zeitung vom 1. April 1933, Seite 1, veröffentlicht. Halle (Saale), Wallensteinstraße 18. Fernr. 27831.

Wochenschrift monatlich 2,- RM, vierteljährlich 6,- RM, halbjährlich 11,- RM, jährlich 20,- RM. Einzelhefte 1,- RM. Postgebühr 0,10 RM. (einmal 0,08 RM). Abrechnung monatlich 2,- RM. Keine Rücksendungen. Die Zeitung ist für den nächsten Monat vorbestellt, wenn nicht spätestens am 25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 294

Mittwoch, den 25. Oktober 1939

Ausgabe Halle

Abrechnung mit Chamberlain

Der Reichsaußenminister in Danzig - England Alleinschuldiger am Krieg

Der Reichsaußenminister erklärte im Namen des deutschen Volkes: Deutschland nimmt die britische Kampfanfrage auf. Das deutsche Volk ist nunmehr entschlossen, diesen ihm von den britischen Kriegshebern aufgezwungenen Krieg zu führen und nicht eher die Waffen niederzulegen, bis die Sicherheit des Deutschen Reiches in Europa gewährleistet ist und die Garantien dafür geschaffen sind, daß ein solcher Angriff auf das deutsche Volk für alle Zeiten ausgeschlossen ist.

Bernichtende Anklage

Danzig, 24. Oktober. Den Höhepunkt des Tages der Allen Kämpfer in der Befreiung des freien Reiches Danzig bildete eine große Rede des Reichsaußenministers am 23. Oktober 1939. Die Rede, die noch einmal eingehend besaß, wie es zum Konflikt mit Polen kam, und die darüber hinaus eine grandiose Darstellung der gesamten deutschen Außenpolitik enthielt, schaltete sich zu einer packenden und überzeugenden Abrechnung mit den englischen Kriegstreibern.

Die Rede des Reichsaußenministers hatte folgenden Wortlaut:

Schon lange ist es her, als ich vom Parteigenossen Forster zum erstenmal eingeladen wurde, in der damals sogenannten „Kreier“, in Wirklichkeit aber immer bei mir in Danzig zu sprechen. Mehrere Male mußte wegen außenpolitischer Vorgänge, aber wegen Mangel war in den letzten Jahren ja nicht gerade zu sagen hatten, meine Stelle verlassen werden, bis eines Tages dann doch mein langjähriger Mitarbeiter, Danzig kennenzulernen, über Nacht in Erfüllung ging, und zwar in einer ganz unvorhergesehenen Weise in Erfüllung ging: Ich konnte nämlich den Einsatz des Führers in das besetzte Danzig miterleben. Unvergessen wird es mir immer sein, wie unter Führer, als Herrscher Feldherr aus Polen kommend, in Ihrer schönen Stadt seinen Einzug hielt und von der Danziger Jugend mit glänzenden Augen und von Frauen allen mit einem Jubel und einer Begeisterung umgeben begrüßt wurde. Noch über 20 Jahren später Schmerzhaft und schwerer Unterdrückung ist Danzig nun wirklich frei geworden. Für diese große und endgültige Befreiung der Danziger und der Danziger, die als eines der schwersten und verheerendsten allen Unrechts von Versailles aus dem deutschen Volk floss, gilt dem Führer unser bester Dank.

Der heutige Tag, der 24. Oktober, ist in der Geschichte Danzigs besonders bemerkenswert. Es ist der Tag, an dem der Parteigenosse Forster im Jahre 1930 in Danzig eintrat und die endgültige Befreiung des „Wan Danzig“ der NSDAP vornahm. Die alten Parteigenossen, die heute hier anwesend sind, kennen die erste Etappe der Befreiung Danzigs. Für die nationalsozialistische Bewegung, der von der Parteiführung im Reich als der Kampf auf einem deutschen Außenposten immer mit ganz besonderem Interesse und besonderer Einnahme verfolgt wurde. Die Wiederübernahme im Reich am 30. Januar 1939 bedeutete auch für den Wan Danzig einen neuen Aufschwung, in dem die Ideen Adolf Hitlers sich nun tatsächlich durchsetzen und bald ganz Danzig erfüllen sollten.

Das große Verdienst der nationalsozialistischen Führung

Die zweite Etappe des nationalsozialistischen Kampfes war gekennzeichnet durch die Rettung im besonderen „Wan Danzig“ im Jahre 1933. Dieser Zeitraum von sechs einhalb Jahren war für die Danziger

Führung außerordentlich schwierig. Sie hatte die Aufgabe, einerseits das Deutschland in Danzig gegen den dauernden wirtschaftlichen und politischen Druck der Polen zu erhalten und immer mehr für das Überleben des Führers zu gewinnen, und andererseits entsprechend der vom Reich verfolgten Politik der Verständigung mit den Polen ein erträgliches Verhältnis zum damaligen polnischen Staat herzustellen. Es würde heute Abend im Rahmen dieser Redezeitung zu weit führen, auf die vielen Schwierigkeiten, Missfälle, Kompromisse, Krisen und Schimmerer, an denen die Geschichte Danzigs innerhalb dieser sechs einhalb Jahre überrollt ist, näher einzugehen.

Eins aber möchte ich heute Abend doch sagen: Danzig und seine Führung haben sich in dieser Zeit geradezu als Vorbildliche Beispiele des Führers gezeigt, und — als der zukünftige Minister, für den Danzig immer eine Art außenpolitisches Schmerzenskind war, darf ich dies heute wohl sagen — so manches diplomatische Glanzstück fertig gebracht. Ein und herausgeworfen gegenüber der Verständnislosigkeit des Reiches gegenüber Polen, dem dauernden Druck Polens, seine ihm im Friedensvertrag eingeräumten Rechte wirtschaftlicher und politischer Art wieder

anzubauen, den Beschüssen weisfremder, anfänger — ja oft böswilliger Völkerherrscher, infolgedessen, gegen die der Danziger Senatpräsident Greiser einen dauernden schweren und aufopferungsvollen Kampf zu führen hatte, und gegenüber den inneren marxistischen Feinden, die nach der Machtergreifung das Feld ihrer Tätigkeit zum Teil nach Danzig verlegt hatten, war es bestimmt nicht immer leicht, den richtigen Weg zu finden.

Es ist ein Gebot der Fairheit, bei dieser Gelegenheit auf die gerade und superlativ Amisführung des letzten Völkerbundskommissars, des Schweizer Professors Burckhardt, hinzuweisen, der immer bereit war, einen gerechten Ausgleich der Interessen herbeizuführen, und dessen Fähigkeit eine rühmliche Ausnahme im Vergleich zu manchen seiner Vorgänger darstellt.

Das große Verdienst der nationalsozialistischen Führung in Danzig und somit des Parteigenossen Forster ist es aber, daß er es fertig brachte, trotz dieser manchen fast unüberwindlich scheinenden Schwierigkeiten Danzig als ein Reich zu erhalten und dem Führer damit die Heimholung der Stadt ins Reich erleichtert zu haben.

Niemals wieder wird Danzig vom Großdeutschen Reich getrennt!

Besonders in den kritischen Tagen und Wochen dieses Jahres hat sich Parteigenosse Forster auf diesem höchsten Posten bewährt. Seine Anliege, seine Zuversicht und sein unerbittlicher Optimismus haben sich nicht nur auf die Partei, sondern auf ganz Danzig übertragen und haben damit entscheidend für die Rettung Danzigs, die angesagte Haltung und Disziplin seiner Bevölkerung beigetragen. Die tapfere Haltung der 40-Heimkehrer, ihr bewährter Einsatz bei dem Kampf um die Westerschleife, um die polnische Front, bei den Kämpfen an der Grenze zum Jozop, an der Entfremmung von Weichsel und bei sonstigen Kampfsituationen sind Augenzeugen, die heute unmissbar mit der Geschichte der Rettung deutschen Bodens von polnischer Unterdrückung verbunden sind.

Danzig hat mit der Heimkehr zum Reich lange warten müssen, es mußte viel Geduld haben, aber eine nun so herrliche Zeit wird nun für diese schöne Dörfchen im Großdeutschen Reich anbrechen. Niemals aber wird Danzig je wieder vom Reich getrennt werden!

Wenn ich heute von dem heutigen Tage als dem demnächstigen Tag der Eingliederung in Danzig spreche, so hat dieses Datum aber auch in anderer Hinsicht noch eine besondere Bedeutung. Der englische Premierminister Chamberlain hat in seiner letzten Rede vor dem englischen Parlament verächtlich, Danzig zum Scheitern für den Ausbruch des deutsch-polnischen Krieges zu kempeln, indem er in echt britischer Überheblichkeit und in primitivster Unkenntnis englischer Minister über die deutschen Verhältnisse in dieser

Stadt behauptete, die Stadt Danzig und damit Deutschland und nicht Polen sei verantwortlich für die Zuspaltung der Beziehungen zwischen Deutschland und Polen im August und für den heutigen Kriegszustand.

Dieser bewußt falschen englischen Behauptung gegenüber halte ich es für nötig, gerade vor Ihnen, meine Danziger Volksgenossen, nochmals einen kurzen Abriss der Zusammenhänge zu geben, durch die dem Führer wider seinem seit Jahren bekundeten Willen der Ausgleich mit den Polen dieser Krieg im wahren Sinne des Wortes aufgezwungen wurde.

Die Besprechungen vom 24. Oktober 1938

Setzt man den Führer im Jahre 1934 mit dem polnischen Marschall Pilsudski eine Reueorientierung des deutsch-polnischen Verhältnisses vornahm, hat Deutschland Polen niemals einen Zweifel darüber gelassen, daß im Rahmen des neuen freundschaftlichen Verhältnisses früher oder später das Danzig- und Korridorproblem einer Lösung zugeführt werden müßte. Genau vor einem Jahr, das heißt also am 24. Oktober 1938, war es, als ich im Auftrag des Führers den ehemaligen polnischen Vorkämpfer Pilski nach Berlin erstanden kommen ließ.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Englands Verbrechen erwiesen

Dr. E. — Halle, 25. Oktober.

In den Zwischenaufstand nach dem Vertrag besetzten Krieg in Polen und dem noch nicht erfüllten Baffangung im Westen ist die getrigge Rede des Reichsaußenministers von Ribbentrop in Danzig wie ein zeitgemäßes Gemitter hineinverflochten. Aus der tiefsten Atmosphäre englischer Klagen wurden bereits wieder lächerliche Kombinationen über neue deutsche Friedensbestimmungen verbreitet, um den Eindruck zu erwecken, als laufe Deutschlands Grundsätzlichkeit zur Abwehr gegen England nach. Zwar hatte der Führer in seiner großen Reichstagsrede am 6. Oktober schon erklärt, sein letztes Wort sei gesprochen, wenn England das deutsche Friedensangebot ablehne. Wegen all die durchsichtigen Kombinationen zur Herabsetzung des deutschen Kampfwillens hat darum jetzt der Reichs-

Kriegsverdienstkreuz vom Führer gestiftet

Berlin, 25. Oktober. Der Führer hat durch Verordnung vom 18. Oktober 1939 für Verdienste in dem nun aufzunehmenden Krieg, die seine Würdigung durch das Eiserne Kreuz finden können, den Orden des Kriegsverdienstkreuzes gestiftet, das in zwei Klassen, in Bronze und Silber, verliehen wird. Für Verdienste bei Einsatz unter feindlicher Waffengewalt oder in der militärischen Kriegsführung wird das Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern, für Verdienste bei Durchführung sonstiger Kriegsaufgaben ohne Schwerter verliehen. (Wortlaut im Innern des Blattes.)

außenminister ein Wort gesprochen, das allen Kriegshebern wie der Schrei der Kampfeslust entweicht unserer 80-Millionen-Völker in die Ohren gellen wird, die Waffen nicht eher aus der Hand zu legen, bis die Sicherheit des Reiches gewährleistet ist, und Garantien dafür geschaffen sind, daß ein solcher Angriff auf das deutsche Volk für einige Zeiten ausgeschlossen ist.

Das ist der Sinn der durchschlagenden Rede des Reichsaußenministers. Von ungeborener Macht sind die Zerkassungen, die er für die englische Kriegskampfabfrage anführt. Das deutsche Volk erlebte mit fast fieberhafter Spannung noch einmal den Ablauf der dramatischen Entwicklung bis zum Ausbruch des Krieges. Heute sehen wir hier, welche furchtbare Schuld England auf sich geladen hat, als es diesen Krieg entfesselte. Die wird durch die Rede sein können, wenn englische Geschichtsschreibung heute einmal wieder dabei operieren wird, als seien die Wölker auch in diesen Krieg hineingeworfen, wie es der Kriegsministerpräsident Lord George vom Volkstisch behauptet hat. Das war damals schon falsch, und ist es heute noch mehr. Denn aus der Erklärung des Reichsaußenministers gegen Chamberlain ergibt sich noch einmal mit unüber-

die Wiedererlangung der Freiheit und des Sudetenlandes oder um die Erringung des Protektorats Böhmens und Mährens handelt, — immer hat der Führer das Beste verlangt, um auf dem Wege der Verhandlungen die Frage, die ja früher oder später doch einmal gelöst werden oder auf schwererem Konflikte führen müßten, zu bereinigen. Erst als der Führer sah, daß er auf diesem Wege nicht weiterkam, schritt er zur Tat.

Es ist zweifellos eine einmalige geschichtliche Leistung, daß es überhaupt jemals fertig bringen konnte, die Interessen, durch den Abtritt von Versailles

künstlich geschaffenen Probleme ohne einen Tropfen Blut zu einer im großen und ganzen alle Befriedigenden Lösung zu führen. Der Führer hat denn auch in den letzten Jahren nichts anderes getan, als die schwersten Folgen, die dieses unglückliche alte Diktat in der Geschichte für einen Volk bzw. Europa aufzulegen hatte, das heißt also die schlimmsten Fehler, die die Staatsmänner der westlichen Demokratie selbst begangen hatten, wieder gut zu machen. Hierbei sind wiederum in jedem Falle niemals auch nur irgendwelche vitalen Interessen der westlichen Demokratie

berührt, geschweige denn in Mitteldeutschland gesessen. Ähnlich aber nun dem Führer dankbar dafür zu sein, daß er seine Feindschaft und seine Willenskraft nicht verwannte, um alle diese Bedenkenlosigkeiten und oft geradezu bodenlosen geschichtlichen Zimmerräumen von Versailles auf freies Feld zu legen, wieder gut zu machen, erleben wir das Beispiel, daß die Staatsmänner gerade der Völker, die einst für diesen Unfrieden verantwortlich waren, sich nicht scheuen, sich jedem einzelnen Versuchsversuch entgegenzustellen. Vor allem trifft dies zu auf England.

eine vergebene. Die Entwidlung der letzten Zeit hat aber gezeigt, daß das nationalsozialistische Deutschland und das deutsche Volkland, sofern sie ihre gegenwärtige Weltanschauung respektieren — und dies sind beide Völker fast ausschließlich zu tun — sehr wohl in nahbarlicher Freundschaft leben können.

Bei meinen Aufenthalten in Moskau, wie auch bei meiner Rückkehr nach Deutschland, habe ich mit freudiger Genugung festgestellt, in welchem Ausmaße die natürlichen Voraussetzungen für eine deutsch-russische Freundschaft von altersher in diesen beiden Völkern vorhanden sind. Sowohl der Nichtangriffspakt als auch der Freundschaftspakt erfreuen sich bereits heute bei beiden Völkern einer außerordentlichen Popularität. Geradezu erismatisch ist es daher, auf welche stimmungserregenden die englische Propaganda verfällt, um dem englischen Volk die Tragweite der deutsch-russischen Freundschaft zu verfeindlichen. Nur einige Beispiele:

England - itels Deutschlands Widerlacher

England hat in einer feststehenden Bekennung der natürlichen Dynamik des Deutschen Reiches, der Vitalität des deutschen Volkes und vor allem der Willens- und Gefaltungskraft des Führers in vergangenen Jahren mit einer geradezu einzigartigen Berühmtheit verführt, Deutschland bei jedem außenpolitischen Schritt als Widerlacher entgegenzutreten. Dies ist um so erstaunlicher, als von deutscher Seite von Anfang an alles zur Erdenkliche versucht wurde, um gerade zu den westlichen Demokratien England und Frankreich in ein vernünftiges Verhältnis zu treten.

Deutschland und Respektierung der deutschen Interessen in Dienropa durch England.

4. Ein Schutz- und Trutzbündnis zwischen den beiden Ländern, wobei Deutschland auf englische Waffenhilfe verzichtete, seinerseits aber bereit war, sowohl seine Flotte als auch eine bestimmte Zahl von Divisionen jederzeit England zur Sicherstellung seines Imperiums zur Verfügung zu stellen.

England hat dies abgelehnt und dem Führer bei jeder Gelegenheit, sowohl durch den Mund verantwortlicher britischer Minister, Politiker, Parlamentarier

als auch durch die Presse zu verstehen gegeben, daß England auf die Freundschaft Deutschlands keinerlei Wert legt. — Trotzdem hat der Führer seine Bemühungen, die ebenso seiner gefühlsmäßigen Einstellung als auch seiner wirtschlichen Pflicht entsprechenden, mit einer beherrschten Mäßigkeit fortgesetzt. Und erst nachdem er wieder und wieder bis an die Grenze des Menschennmöglichen gegangen war, mußte er erkennen, daß man in England in keiner Weise bereit war, dann allerdings auch die Konsequenzen aus dieser englischen Haltung gezogen und namentlich in nichterner Erkenntnis der realen politischen Obenheiten die deutsche Außenpolitik anzuheben. Die Länder, deren Interessen denen Deutschlands solidarisch waren, waren hierbei für Deutschland vor allem von Bedeutung. Eine Annäherung an diese wurde gelüht und ihre Freundschaft gefunden.

Was London über Ribbentrops Moskau-Besuch zusammenlog

Als der Führer sich im August nach Moskau entsandte, schrieb die englische Propaganda, daß namentlich der deutsche Reichsaußenminister in Moskau antichamberieren und dieselben Ergrünungen machen müßte, wie die dort seit Monaten befindliche englische Mission. Statt dessen, nach 24 Stunden war der Nichtangriffspakt bereits veröffentlicht.

Dann: Während im Streit nach über den Abschluß des Nichtangriffspaktes verhandelt wurde, schrieb die englische Propaganda, der geplante Pakt würde zwar ein allgemeiner Nichtangriffspakt, er werde aber sicherlich nicht für Polen gelten. — Statt dessen: Bedingungsloser Nichtangriffspakt und weitgehende Konjunktionsverpflichtung.

Ferner: Als die deutschen Truppen festgesetzt in Polen einrückten, schrieb die englische Propaganda, die russische Armee werde sich sicherlich an den Arrioren gegen Polen nicht beteiligen. Statt dessen: rüßten bereits nach wenigen Tagen die russischen Truppen auf der ganzen Front in Polen ein und befestigten das polnische Gebiet bis zur vereinbarten deutsch-russischen Demarkationslinie.

Nun aber überläßt sich die englische Propaganda und erklärt, ja die Russen seien nicht etwa im Einverständnis mit den Deutschen vorgezogen, sondern sie würdigen sich jetzt gegen die deutsche Front in Polen. Statt dessen: wieder wenige Tage später wird in Moskau der Grenz- und Freundschaftsvertrag abgeschlossen. — Der Propagandastandart hat sich andere Propagandabestritte als die deutsch-russische Freundschaft annehmen. Die deutsch-russischen Beziehungen sind nunmehr aber auf eine endgültige und glänzende Basis gestellt, und Deutschland und Sowjetrußland sind entschlossen, ihre freundschaftlichen Beziehungen immer weiter zu vertiefen.

Befprechung Hitler-Daladier 1933 durch England torpediert

Ich selbst habe es in allen Einzelheiten miterlebt, mit welcher einzigartigen Bewand der Führer immer wieder bemüht war, sowohl mit Frankreich, als auch besonders mit England, zu einer dauerhaften Verständigung zu gelangen. So war zum Beispiel im Sommer 1933 bereits zwischen dem Führer und dem damaligen und jetzigen französischen Ministerpräsidenten Daladier ein verbindliches Zusammenwirken vereinbart, bei dessen Verletzung das deutsch-französische Verhältnis beendet und eine Nützlichkeitsvereinbarung getroffen werden sollte. Der Führer war erfüllt von dem Gedanken der Verständigung mit Frankreich, aber der französische Ministerpräsident legte im letzten Augenblick ab. Wenige Wochen später war er nicht mehr Ministerpräsident. Die Gründe zu seinem Sturz waren jedoch unvollständig. In Paris jedoch pfiffen es die Späßen von den Dächern, daß niemand anderes als England für den Sturz des französischen Ministerpräsidenten verantwortlich sei. England hat zu jener Zeit eine in diesem Sinne, der als Mann des Volkes und Frontkämpfers vielleicht mit dem Führer und Mann des Volkes Adolf Hitler sich verständigen wollte. Die Zeit ist und wird nicht zurückgehen und es ist nicht aufzukommen, das konnte die britische Politik, die gewöhnlich dem Zweifelschritt zwischen den beiden Völkern und dann protestiert, nicht ausfallen. Als ich Herrn Daladier im vorigen Jahr in München an die Begegnung des Jahres 1933 erinnerte und ihn darauf hinwies, wie gut es für die Verständigung zwischen den beiden Völkern gewesen wäre, wenn diese Zusammenkunft damals stattgefunden hätte, erwiderte mir Herr Daladier mit einer weitläufigen Weisheit der Zustimmung: „Was man sagen sollte das!“ Viele weitere Wünsche der Verständigung mit Frankreich von dem Führer trödem in der folgenden Zeit gemacht.

In diesem Zusammenhang muß ich erwähnen, daß bereits im Jahre 1933 in meinem Weisheit ein Mitglied der englischen Mission in Paris gegen die Franzosen den Wortwurde, daß die französische Regierung wegen der deutschen Auffassung des Führers, die Frankreich in der Zukunft zu England habe sein Wichtigstes in dieser Richtung nicht, aber die französische Regierung sei nicht zu bewegen gewesen.

Freundschaft mit Rom und Japan

So ist zwischen Deutschland einerseits und dem italienischen Imperium im Mittelmeer und Japan im Fernen Osten andererseits eine wahre und aufrichtige Freundschaft entstanden, die in der Person der beiden Führer und dem gemeinsamen Interesse der beiden Völker und dem Freundschaft und Zusammenarbeit sich aus in Zukunft als ein wertvoller Gewinn einer gerechteren und vernünftigeren Weltordnung erweisen wird. Nationalsozialistischer und sozialistischer Welt und die verbindliche Freundschaft des Führers und des Duce waren für diese Entwicklung ausschlaggebend!

Freundschaft mit Anshland wird sich vertiefen

In diesen außenpolitischen Freundschaften Deutschlands ist aber vor kurzem auch Sowjetrußland getreten. Mit dem Abschluß des deutsch-russischen Nichtangriffspaktes und des polnischen Freundschaftspaktes ist, wie der Führer in seiner letzten Rede im Reichstag zum Ausdruck brachte, eine grundbäuhliche Neuorientierung der deutschen Außenpolitik vorgenommen worden. Es ist namentlich das frühere kolonialen, imperialen Verhalten, das den beiden großen Völkern soviel Mühe und Sorgen gebracht hat, wieder beseitigt und alle Voraussetzungen sind dafür gegeben, daß sich diese Freundschaft in weiter Zukunft vertiefen wird. Die Lebensräume der beiden Völker in ihren natürlichen Bedürfnissen berühren sich, aber überschneiden sich nicht. Eine territoriale Disziplin zwischen beiden Völkern ist nicht in der Zukunft ausgeschlossen. Die wirtschaftlichen Erfordernisse der beiden Völker ergänzen sich in geradezu idealer Weise. Wir benötigen viele russische Rohstoffe und die Sowjetunion hat Verwendung für die meisten deutschen Industrieprodukte. Durch unsere gemeinsame Freundschaft in dieser Hinsicht ist heute bereits in vollem Umfang erreicht worden, was von Jahr zu Jahr gesteigert werden wird. Den früheren Hoffnungen werden wir wohl binnen kurzem erreichen.

Was die innere Struktur der beiden Staaten anbelangt, so ist diese zweifellos

Deutschland hat in Amerika keine politischen Interessen

Was die Beziehungen Deutschlands zu den Vereinigten Staaten von Amerika anbelangt, so gibt es zwischen diesem Land und Deutschland überhaupt keine politischen Interessen. Im Gegenteil: Deutschland ist gerade das Land, das von allen anderen Ländern der Welt die Monroe doktrin immer am ehesten beachten und respektiert hat. Deutschland hat auf dem gesamten amerikanischen Kontinent keinerlei Interessen zu vertreten, es sei denn das Interesse eines möglichst großen Handels mit allen auf einem Kontinent lebenden Staaten. Es bedarf schon einer geradezu fantastischen Phantasie, um Überhaupt zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschland irgendeinen Streitpunkt oder eine Frage zu konstruieren, die jemals zu einem Gegenstand zwischen diesen beiden Ländern führen könnte.

Zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten und Deutschland zu sein, so sind wir Deutsche der festen Überzeugung, daß der gesunde Sinn des wahren Amerikaners ausschließlich dieses Spiel immer mehr durchschauen und sehen wird, daß beide Völker auf die Dauer aus einer Freundschaft nur gewinnen können.

Gerade England aber hätte alle Veranlassung, mit dieser Propaganda außerordentlich vorsichtig zu sein, denn während Deutschland die Monroe doktrin immer gerade hat, beharrt die Politik der westlichen englischen Kolonien, Besitzungen, Kolonisationen, Flottenstützpunkte usw. auf dem amerikanischen Kontinent und in vollem Maße diese englische Kriegpropaganda selbst einen dauernden Einbruch in diese Doktrin und kann England jederzeit in schwerer Konflikte mit ihr bringen. Dies zeigt bereits die neueste englische Stellungnahme zu den Entschlüssen von Panama.

Angenichts, hat, so hat er damit nichts anderes getan, als seinen eigenen Fehler durch den er die Karte erobert, und durch den er Europa beinahe an den Rand des Abgrundes gebracht hatte, zu dem Teil wieder aufzumachen.

Warum aber tut er das? Die Ant-Verhältnisse liegen, so wie seine wahren auf die Dauer aus einer Freundschaft nur gewinnen können.

Gerade England aber hätte alle Veranlassung, mit dieser Propaganda außerordentlich vorsichtig zu sein, denn während Deutschland die Monroe doktrin immer gerade hat, beharrt die Politik der westlichen englischen Kolonien, Besitzungen, Kolonisationen, Flottenstützpunkte usw. auf dem amerikanischen Kontinent und in vollem Maße diese englische Kriegpropaganda selbst einen dauernden Einbruch in diese Doktrin und kann England jederzeit in schwerer Konflikte mit ihr bringen. Dies zeigt bereits die neueste englische Stellungnahme zu den Entschlüssen von Panama.

... nur ein Vorwand für England

Das heißt also, Herr Chamberlain, der gehofft hatte, Deutschland mit Kriegsdrohungen von seinen berechtigten Forderungen zur Befreiung seiner Sudeten deutschen Abzubringen, hat die Drohung lediglich deshalb nicht ausgeführt, weil England rüstungsmäßig nicht fertig war. Chamberlain war also nicht nach München gekommen, um den Krieg zu verhindern, sondern um den von der britischen Regierung beschlossenen Krieg nur zu verfehlen.

Daß nun in England bereits seit Jahren eine internationale Hege in der Öffentlichkeit gegen alle Deutsche betrieben wurde, daß man Vorbereitungen für einen kommenden Krieg nach jeder Richtung hin traf — ich erinnere mich an die von Herrn Chamberlain förmlich zugegebene, bereits vor zwei Jahren erfolgte Organisation eines Blockadeninterims —, ist bekannt. Im Winter 1938/39 über siegelte sich diese Hege in geradezu ungeheurer Weise. Das englische Volk, das im Grunde in Freundschaft mit dem deutschen Volk leben möchte, wurde jetzt offen mit allen Mitteln der Propaganda von dem englischen Kriegsherrn und zwar unter Förderung durch die englische Regierung, in eine Doh- und Panikstimmung gegen Deutschland gebracht.

Schutz- und Trutzbündnis von England abgelehnt

Die Verhandlung mit England war immer das Fundament der Außenpolitik des Führers. Als außenpolitischer Maßstab des Führers kam ich es vor der Weltöffentlichkeit zu finden, daß seit dem 30. Januar 1933 der Führer nichts, aber auch gar nichts unversucht gelassen hat, um die Verständigung mit England zu betreiben. Unablässig Reden, Sendungen, Reisen des Führers, unzählige Reisen von mir in seinem Auftrag nach England, dienen ausschließlich diesem Zweck. Dabei habe ich nicht etwa um Tage Diner, sondern um ganz konkrete Vorschläge, die ich wiederholt dem englischen Premierminister, Außenminister oder sonstigen maßgebenden Beamten des britischen Reiches in Auftrag gegeben des Führers unterbreitete. Diese Angebote umfaßten im wesentlichen folgende Punkte:

1. Ein deutsch-englisches Flottenabkommen auf der Basis 35:100.
2. Die ewige Neutralitätspflicht der zwischen Deutschland und England liegenden Länder Ostland, Belgien und Frankreich.
3. Respektierung der Britischen Interessen in der Welt durch

Der Deutsche hat nichts gegen den Amerikaner, und der Amerikaner hat nichts gegen den Deutschen. Wenn aber die englische Propaganda immer wieder versucht,

Englands Kriegsschuld

Meine Volksgenossen! Nun zu den Gegnern und zu Englands Kriegsschuld!

Zunächst Frankreich: Ich glaube, daß heute in der gesamten Weltöffentlichkeit nicht der geringste Zweifel darüber besteht, daß das französische Volk diesen Krieg nicht gewollt hat, daß das französische Volk lieber heute als morgen Frieden haben möchte, und daß ihm dieser Krieg mit einer Verschlagenheit, einem Zynismus und einer Brutalität fondergleichen von England und seinen Handlangern in Paris und in der französischen Regierung aufgezogen wurde.

England: Ich habe Ihnen bereits vorgin einen kurzen Überblick über die englische Politik gegen Deutschland seit dem 30. Januar 1933 gegeben und will Ihnen nun-

mehr heute abend den unüberlegbaren Beweis erbringen, daß dieser Krieg gegen Deutschland von der jetzigen englischen Regierung seit Jahren peinlich und planmäßig vorbereitet wurde.

Die Münchener Konferenz...

Die Münchener Konferenz ist im vorigen Jahr von einem Teil der Welt als das große Friedenswunder des derzeitigen englischen Premierministers Chamberlain gerühmt worden. Nicht ist falscher als das, abergenügend mir uns nochmals die Frage, die zu München führte. Die britische Regierung hatte der damaligen tschechoslowakischen Regierung ihre Unterwerfung gegen Deutschland in Aussicht gestellt und damit aus diesem Problem, das ohne das Einmischen von England über Nacht gelöst worden wäre, überhaupt erst eine europäische Krise gemacht. Wenn aber Herr Chamberlain später in München seine Hand zu einer halbwegs vernünftigen Lösung dieses Problems, und zwar im allerersten

Ich könnte Ihnen unzählige Beispiele für diesen systematischen Propagandaaufbau geben.

Somit die Propaganda! Das Ziel der englischen Regierung mußte es aber nun sein, Großbritannien aus politisch und diplomatisch in einem unüberwindlichen Gegenlag zu Deutschland zu bringen, der es ihm je nach Lage der Dinge ermöglichen sollte, den Krieg gegen Deutschland zu dem ihm am günstigsten erscheinenden Zeitpunkt zu entfesseln. Dies mußte wiederum in einer solchen Weise geschehen, daß es für die kriegsüberlebende britische Regierung vor ihrem eigenen Volk ein Zurück nicht mehr geben konnte, das heißt also, es mußte ein Vorwand gefunden werden, der es der britischen Regierung gestattete, dem englischen Volk gegenüber den Kriegsgrund in zwingend erscheinender Weise gegen England ein Zurückziehen als mit dem Wohle seiner Nation als unvereinbar ansehen sollte.

Diesen Zustand hat Herr Chamberlain verjagt herbeizuführen mit der Garantie an Polen. Das die Garantie nur ein Vorwand war, ergibt sich weiter eindeutig aus der soeben im britischen Parlament abgegebenen offiziellen Erklärung der britischen Regierung, daß die Garantie sich ausschließlich gegen Deutschland richten sollte. Nicht die Unverletzlichkeit des polnischen Staates war für England interessant, sondern ausschließlich die Waffenstillstände gegen Deutschland.

Mit dieser Garantie, mit der sich England zu sofortigem und zwar unbefristetem Weistand Polen gegenüber verpflichtet hat, England das jahrelange Bestehen der Garantie seiner kontinuierlichen Politik zu verlieren. Während noch im Jahre 1938 der bekannte Deutscheinleiter Sir Rufus Chamberlain erklärte, England werde seinen Finger nicht wegen des polnischen Herrschers rühren, habe sein Interesse am Korridor, hat nunmehr sein Bruder ausgesprochen für dieses allerhöchste Unrecht, das Versailles Deutschland angetan hat, die englische Waffenstillstände verpönt.

Auch Polen - nur ein Vorwand

Diese Politik, die zunächst wahrhaftig erscheint, ist nur zu verstehen als ein Ausdruck des konsequenten Willens Großbritanniens, sich unter allen Umständen, und zwar in nicht zu ferne Zeit, einen Vorwand zu einem Vorkriegszustand gegen Deutschland zu verschaffen.

Die Folgen dieser von England farbenezeichneten Politik stellen sich programmatisch ein, und wie, wenn Demagogen Politikern haben Sie an eigenen Verleumdungen zu ihren bekommen. Die Polen in Verleumdungen in ihren Tadel, das was sie in Wahrheit nicht tun, wiederholen sich, bis sie die wahren Mächte der englischen Politik, Anstalt Polen, was für die englische Regierung ein leichtes Gewand war, zu dem nunmehr noch mächtiger Ansehens, England wissen wir heute, daß England nicht etwa Polen zur Ruhe ermahnte, sondern zu aggressiven Handlungen geradezu aufgehetzt hat.

Mussolinis Friedensbotschaft nahm allein England nicht an

Ein weiterer Beweis für den absoluten Kriegswillen der britischen Regierung gegen Deutschland sind die Vorgänge in den letzten Tagen unmittelbar nach Ausbruch des Krieges. Der italienische Botschafter in Berlin überbrachte am 2. September eine Botschaft von Mussolini, wonach Italien die Möglichkeit zu einer friedlichen Beilegung des polnischen Konflikts habe. Die Danks-Agitation vom gleichen Tage verurteilte die Zustimmung der französischen Regierung, die Botschaften Mussolinis, während auch Deutschland zustimmte, wurde derselbe noch am Nachmittag durch eine Erklärung des englischen Außenministers Lord Halifax abgelehnt. Daß der englische Premierminister, Herr Chamberlain, die Stirn hat, die Subordination des Mussolinianischen Deutschland abzuschreiben, ist ein erschütternder Beweis seines tiefsten Gewissens.

Ihr wahres Gesicht und ihren Verdingungswillen gegenüber dem deutschen Volk aber hat die englische Regierung gezeigt, als sie das großzügigste Friedensangebot, das der Führer am 8. Oktober vor dem Reichstag an England machte, ablehnte und durch ihren Sprecher, den britischen Premierminister Chamberlain, mit Verschlimmerungen beantwortete, die im gesamten deutschen Volk heftige Empörung auslösten haben.

Der wahre Grund der englischen Außenpolitik

Oben verurteilte Mensch muß sich nun fragen: Was ist eigentlich der wahre Grund dieser gewissenlosen, ja an Wahnsinn grenzenden englischen Außenpolitik? Englische Kriegshörer behaupten, Deutschland habe nach der Weisung der Regierung, die in einem Krieg zu verlegen und dumm, denn jeder Gummifakt weiß heute, daß es so etwas wie eine Weltregierung nicht mehr gibt und wohl auch in Zukunft niemals geben wird, mit einem englischen Munde aber ist diese Behauptung eine Unverschämtheit. Denn: Während 40 Millionen Engländer 40 Millionen Quadratkilometer besitzen, das heißt über ein Viertel der gesamten Erdoberfläche verfügen, verfügt Deutschland für seine 80 Millionen nur über eine Fläche von etwa 800.000 Quadratkilometer. Während England 611 Dominions, Kolonien, Protektorate,

Reservate und sonstige Schutzgebiete sein eigen nennt, hat Deutschland heute keine Kolonialbesitz.

Wenn ich die von England in der Welt beherrschten Völker Namen für Namen nenne, werden Sie sehen, so würde die heutige Kumborgung zumindest um eine Stunde verlängert werden müssen. So zum Beispiel leben in Indien neben 200 Millionen in den verschiedenen Provinzen von Britisch-Indien wohnenden Indern noch 600 indische Fürstentümer unter britischer Herrschaft. Es gibt kein Gebiet der Erde, wo nicht die britische Krone gegen den Willen der betroffenen Völker weilt, wo nicht Gewalt, Raub und Mord die Wege des britischen Imperialismus kennzeichnen. Innerhalb dieses Weltreiches hat Großbritannien in im Verlauf der Jahrhunderte aufgeschaltet. Der Vorwurf des Strebens nach Weltbeherrschung trifft daher auf sich selbst. Deutschland gegenüber ist er — und dann noch aus englischer Munde — unvergessen oder besser noch einfach lächerlich.

Die Grenzen des Reiches nunmehr endgültige

Der Prozeß der Ausgliederung des Deutschen Reiches in Europa ist abgeschlossen. Das Unrecht von Versailles ist beseitigt. Deutschland hat durch die Neuregelung im Osten Siedlungsraum für Generationen und ist zur Zeit bemüht, all die deutschen Splittergruppen in Europa, die umgewandelt werden können, in diesem Raum zu vereinigen. Es freudlich damit einsehliche klar politische Zustände und Grenzen und bezieht sich die großzügigen Umfahrungen, die die Möglichkeit zukünftiger Konflikte. Die Grenzen des Reiches im Norden, Osten, Süden und Westen sind nunmehr endgültige. Deutschland hat, wie der Führer auch in seiner letzten Reichstagsrede erklärte, im Frankreich und England mit Ausnahme der Forderungen des ehemaligen deutschen Kolonialbesitzes, das heißt also der selbstverständlichen kolonialen Betätigung, wie sie einer Groß-

Der Führer hat wiederholt die sehr begrenzten Ziele der deutschen Außenpolitik klar und eindeutig umschrieben. Sie heißen in einem Satz zusammengefaßt: Sicherstellung des Lebens und der Zukunft des deutschen Volkes in seinem natürlichen Lebensraum, um den deutschen Volksgenossen einen angemessenen Lebensstandard zu sichern und seine kulturelle Entfaltung zu ermöglichen.

Während die britische Regierung für die kapitalistischen Interessen und den Luxus einer Überbevölkerung, die großen Massen der englischen Arbeiter aber tagtäglich um ihre Existenz und soziale Verbesserung ringen, ist das Ziel der nationalsozialistischen deutschen Führung die Sicherung des täglichen Brotes jedes einzelnen seiner 80 Millionen Volksgenossen. Jedes diesem primitivsten Lebensziel eines Volkes aber stellt sich England entgegen. Was ist nun das Resultat von sechseinhalf Jahren deutscher Außenpolitik?

Es macht nichts, keine Forderungen. Der Unfug von Versailles ist beseitigt und in Europa sind stabile Verhältnisse geschaffen. Dies ist das anschießliche Verdienst des Führers.

England fordert Krieg auf Leben und Tod

Ausgerechnet aber mit Bewirtlichung dieses Zustandes, mit dem alle Voraussetzungen für einen europäischen Dauerfrieden gegeben sind, hält die englische Regierung nunmehr den Zeitpunkt für gekommen, um zwischen dem englischen und dem deutschen Volk einen Krieg auf Leben und Tod zu entfaden.

Chamberlain - Englands Totengräber

Hätten ihr Wort gebrochen und es sei daher nicht mehr möglich, einem Wort Deutschlands zu vertrauen. Solche Versicherungen haben wir in der letzten Zeit wiederholt aus dem Munde englischer Schwärmer hören müssen. Diese Schwärmer sind unglücklich, irgendeine politische Arbeit für die menschliche Gerechtigkeit zu leisten. Um so krassester sind sie daher bemüht, aus ihrer Großsprecherie wasserbrennende Ereignisse und Vorgehen bei zu kritisieren, deren Ursache und andere Gründe sie in ihren Spitzbüchlein überhaupt nicht zu fassen vermögen. Etwas anderes ist es allerdings, wenn der Velleiz des britischen Imperiums selbst in breiter, aber in jeder Hinsicht unwirksam, die nicht nur letzter Grundlagede, sondern an die er am weitesten selbst nicht glaubt. Im Zusammenhang mit der Verurteilung der Konfliktlösung der europäischen Verhältnisse gerade aus dem Munde eines britischen Ministers den Vorwurf des Wortbruchs zu hören, ist nicht nur der Gipfel der Dummheit, sondern vielmehr als das, nämlich eine bodenlose Dummheit.

Daß die einmalige historische Persönlichkeitszeit des Führers über solche lächerlichen Angriffe eines britischen Parlamentariers erhaben ist, ist selbstverständlich. Ich kann hier nur die Worte des Führers anführen, seiner letzten Reichstagsrede wiederholen, daß das Urteil über ihn in der Geschichte Gott sei Dank nicht von ermüdeten Strikten abgeschrieben wird, sondern durch sein Lebenswerk selbst.

Typische britische Niedertracht

Aber hinter diesem britischen Vorwurf eines angeblichen Wortbruchs unseres Führers steht wiederum eine typisch britische Niedertracht und Verachtung. Man will gewissermaßen durch die Diffamierung des Führers durch das hochbetragte britische Parlament das drane und anständige deutsche Volk seiner Führung entfremden. Da haben aber nun die englischen Herren Parlamentarier wiederum einen kapitalen Fehler gemacht: Denn:

Das deutsche Volk ist heute Adolf Hitler, und Adolf Hitler ist das deutsche Volk. Der Vorwurf des Wortbruchs des Herrn Chamberlain trifft daher jeden einzelnen dieser 80 Millionen Deutschen.

Ihr Demagoge gebt an diesen 80 Millionen Deutschen, und ich frage euch: Müht ihr euch wahrlich? Nein! Dann müht ihr euch nicht abend zu eurem Sprecher mit dem Namen Chamberlain, der 80 Millionen Deutschen machen und Herrn Chamberlain erklären: „Dieses deutsche Volk hat jeden Schritt und jede Tat des Führers zum Besten und zu dem Besten des Reiches. Der Reichsvertrag nicht nur gut gesehen, sondern begeistert begrüßt und verbittet sich ein für allemal eine solche englische Unverschämtheit. Wir beschreiten darüber hinaus Großbritannien

Britannien? England hat kein Wort Italien gegenüber auf das schamhaftig gebrochen und es mit einigen Dornbüscheln und Willkürgeboten zum Jubelstand nachdrücklich abgelehnt, während die Balkanverträge des Duce — und auch dies wieder im härtesten Kampf gegen England — hat es dann fertiggebracht, im Jahr 1938 aus eigener Kraft diese demoralisierenden Vorkriegsverträge. Dies ist ein klarer Wortbruch Großbritanniens!

2. Beispiel: Im Jahre 1915 führte die britische Regierung durch den Mund des britischen Staatssekretärs in Argentinien den Arabern die Entlohnung eines arabischen Gebietes umfassenden arabischen Staates einschließlich Palästina zu. Was aber hat Großbritannien getan? Der unabhängige arabische Staat wurde nicht gegründet und der bekannte englische Oberst Lawrence, der die Araber während des Krieges für England gegen die türkischen Besatzer im Nahen Osten eingesetzt hatte, antwortete wegen dieses Treubruchs seiner eigenen Regierung seinen Namen. Dies war der Beginn der englischen Regierung aber noch ein doppeltes, denn: Trotz des den Arabern gegebenen Versprechens wurde noch während des Krieges durch die Briten nach dem arabischen Palästina den Juden angeboten. Mit diesem Versprechen an die Juden beschleunigten England, einflußreiche Juden für den Eintritt Amerikas in den Krieg zu gewinnen. Dies war ein doppelter Wortbruch der britischen Regierung!

3. Beispiel: Während des Weltkrieges hat die britische Regierung an 14 Monaten 19 den Arabern volle Selbstverwaltung und den Status der anderen britischen Dominions angedeutet. Was hat Großbritannien? Auch dieses Wort wurde schamhaft gebrochen und Arabien ist heute noch nach dem Krieg unter einem dünnen Mantel niedrigster Selbstbestimmungen nichts anderes, als was es immer war: nämlich eine britische Kolonie. Dies war ein zweites englisches Wortbruch. Vor einigen Tagen hat nun England, wie wir in der Presse lesen, Indien erneut das Versprechen der Selbstverwaltung gemacht. Wir können getrost den Versuch machen dieses Wortes hierzulande voranzutreiben.

4. Beispiel: Das britische Reich ist in Amerika während des Weltkrieges freimütig ungetragene Schützen für Kriegslieferungen eingegangen mit ganz klaren und präzisen Rückzahlungsverpflichtungen. Was hat Großbritannien? England hat heute einen Kreditvertrag einfach gebrochen und nicht bezahlt. Es denkt auch in Zukunft nicht daran, diesen Betrag von 10 Milliarden jemals zu bezahlen, aber bereits jetzt mit es schon wieder in Amerika nach Krediten und Unterstützungen und zwar wiederum zur Sicherung von Kriegsmaterial gegen Deutschland.

Gewissenlose Elemente müßten wie im Weltkrieg auch heute wieder an solchen Krediten ihr Glück verdienen. Interessant ist es heute, aus dem Munde eines britischen Wort, das die englische Kriegspolitik von damals auf sich nehmen mußte, auch heute wieder gewillt ist, ausnahmslos England neue und völlig neue Opfer an Leben zu nehmen und seinen Lebensstandard einzufrieren.

5. Beispiel: Am 30. September 1938 schloß Herr Chamberlain in München auf sein Dienen mit dem Führer eine Vereinbarung ab, in der der Wunsch der beiden Völker ausgedrückt ist, niemals einen Krieg gegeneinander zu führen. Was aber hat Herr Chamberlain? Herr Chamberlain hat dieses Abkommen gebrochen. Denn: Er bildete in London ein militärisches Bündnis mit dem Reich, um die deutsche Kriegsbereitschaft gegen Deutschland, er erbat die Unterstützung mit allen Mitteln, beteiligte sich selbst an der Dohr und erklärte unter Bruch des Abkommens, als er am 3. September 1939 Deutschland den Krieg.

Von Wortbrüchen begleitet

Diese Beispiele britischer Wortbrüche stammen aus der letzten Zeit. Sie Wahrheit haben an jeder Ecke des Aufbaus des britischen Imperiums in den letzten Jahrhunderten unzählige Wortbrüche. Es ist nicht umsonst, daß der Volkswind, und zwar gleichmäßig in der ganzen Welt das Wort gedrückt hat: „Perfidus Albion!“ Schon vor bald 200 Jahren hat Friedrich der Große, als er ein überhöfliches Krieges gegen England führte, die wüste Kriegsbegeisterung gegen Deutschland, er erbat die Unterstützung mit allen Mitteln, beteiligte sich selbst an der Dohr und erklärte unter Bruch des Abkommens, als er am 3. September 1939 Deutschland den Krieg.

Einem Verbündeten die Treue zu brechen, Komplote schmieden, wie sie keiner seiner Feinde ertragen könnte, mit Eifer um seinen Untergang hinarbeiten, ihn versetzen und verachten, ihn lauzeln, menschen, welche Frevelthaten, so schwarz und verwirrtliche Handlungen — das ist England!

Folgendem aber als diese Bestätigung des deutschen Volkes, die an dem Mund des britischen Führers kundlich herüber, ist die politische Bedeutung der Chamberlainrede. Jedes Wort, das Herr Chamberlain vor dem englischen Parlament am 12. Oktober gesagt hat, beweist, daß Einstellung des Führers und dem materialistischen Starbium des Herrn Chamberlain eben ein Abgrund und Abfall. Herr Chamberlain sprach zwar auch vom Frieden, aber dieser Frieden heißt: Zurück zu Versailles, Vernichtung des Nationalsozialismus! Dieser Friede heißt: Verwertung von Zwietracht, Unfrieden und Unordnung in Europa und Vernichtung des deutschen Volkes. Aber da was Herr Chamberlain sich noch so viel Mühe geben, diese Zeiten kommen niemals wieder, und die Idee, ein 80 Millionen-Volk vernichten zu wollen, ist unwidrig eines Dohr.

Helfst durch Bücherpenden front- und Lazarettbüchereien aufbauen! - Legt Buchspenden für unsere Soldaten bereit! - Die Buchleiter der Partei kommen

Die Arbeit des Saale-Kontors geht auch im Kriege weiter. Wie uns das von unserem Gauleiter Staatsrat Engelmann geleitete Saale-Kontor der Nordischen Gesellschaft mitteilt, soll die wertvollste und wertvollste Arbeit der Nordischen Gesellschaft auch in den nächsten Monaten unter möglichst weiten Einschränkungen weitergeführt werden.

Bernstein-Schmuck

es in der Mitteilung, wurde die Nordische Gesellschaft mit besonderen Aufträgen beauftragt, die vom Reichskontor unmittelbar wahrzunehmen werden. Im Mittelpunkt des Interesses steht die Ausstellung der Bernstein-Schmuck, die im Herbst 1939 in der Messe in Düsseldorf stattfinden wird.

Verdankungspapier Sommer

Das alte Lied der Alkoholwirkung. In der ersten Morgenstunde des 21. Oktober hatte der 77jährige Herr Carl Schmidt, der zuletzt in Seebitz wohnte, in hart angetrunkenem Zustande einen Verkehrsunfall dadurch herbeigeführt, daß er mit seinem an der Hand geführten Fahrrad den Fußweg des Seebitzer Friedhofes überfahren hatte.

Den vielfach geäußerten Wünschen unserer Leser entsprechend, haben wir eine

Bezugschein-Mappe

herausgebracht. Sie ist ab heute zum Preis von 10 Pf. zu haben in den Geschäftsstellen Große Ulrichstraße 57 Am Riebeckplatz

Rosita Serrano - noch charmanter „Der Hallener ist der Spanier Deutschlands“ - bitte!

„Ja, wenn Rosita kommt mit ihren kopierten Notizen, dann sind wir alleamt weg, dann taut der Gallener auf, d. h. soweit er das noch nötig hat. Denn nach Max Brandler, dem poliblen Kritiker des festlichen Varietés im ansehnlichen großen Stadthaus-Saal, ist Halle „die Wiege der Hebersität“ und der Gallener „der Spanier Deutschlands“. Das wollen wir mehr! Wer unter, um etwas referieren, derzen auf so gräßliche Weise zu gewinnen weiß, wer uns Pönten erzählt von der Nordsee bis zur Donau, wer Gemwählheiten anstandslos verkündet und dabei spritzt von Geist und Witz und guter Laune - der ist unser Mann, und wer der anfagt, der hat von vornherein bei uns gewonnen.

Der Rhythmus, allerdings, den haben auch die ähnlich unmutwillig sich probierenden Vokalisten in allen Fällen. Sie treten massiert auf, und so wie die Jonglieren, mit Präzision und Rhythmus, so haben wir bestimmt noch niemanden jonglieren

Amwürter für den Volkset-Verwaltungsbeirat

Durch den Krieg sind der Volkset eine Reihe neuer Aufgaben erwachsen, vor allem in den bereiten Objekten. Um den eingetretene Defizit an Volksetverwaltungsbeamten zu decken, führen bei den staatlichen Volksetverwaltungen im gesamten Reichsgebiet sofort Amwürter für die Aufseher des Gebodenen und des Mittelereu staatlichen Volksetverwaltungsbeirats eingestellt werden.

Für die Aufnahme des geübten Dienstes, die die Aufseherämter zum Volksetverwaltungsamt und Volksetrat vorstellt, ist mindestens 30 Jahre und ein Höchstalter von 30 Jahren vorgeschrieben. Die Vorbereitungszeit auf diese Aufnahme beträgt 2 1/2 Jahre. Während dieser Zeit wird ein Unterhaltsgeld gewährt.

Für die Aufnahme des mittleren Dienstes, die Volkset-Beirats-Aufseher ist, ist mindestens 20 Jahre und ein Höchstalter von 40 Jahren vorgeschrieben. Die Vorbereitungszeit beträgt 1 Jahr. Während dieser Zeit wird ebenfalls ein Unterhaltsgeld gewährt.

sehen. Diese unerwartete Präsenz, das Tempo, das allein die Zuschauer außer Atem setzt, das ist eben einmalig wie erstklassig. - Und da wir gerade bei Maritimen sind, wollen wir hier das Wunderwort erdennen, das uns Götter in unsern Dialekt so vorführt, daß wir gar nicht wissen, wohin vor. Veranlassen. So eine einfache Idee, zwei Mann in eine Pferdehaut zu stecken! Aber was man dann herausheut aus der Pferdehaut, aus den Menschenbeinen der schwebenden Ringendeckeln und den ausdrucksvollen Wipplern des edlen Akteurs - darauf kommt es an.

Der glanzvolle Auftritt des Abends füllte die vier Bühnen, aber auch in den szenischen Verhältnisse. Die Zuschauer hielten den Atem an, als nach und nach 400 Pfund auf den Boden liegenden Phylax gerollt wurden, und die große Spannung des ganzen Abends löste sich in brausendem Beifall.

Die Volkset Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. gibt nicht nur den Angehörigen der im Weltkrieg gefallenen deutschen Soldaten Auskunft über ihre Gräber im fernem Lande, sondern unterstützt jetzt auch die Hinterbliebenen der im gegenwärtigen Kriege Gefallenen mit Rat und Tat. Die Hilfe des Volksetbundes erstreckt sich auf die Bestattung von Angehörigen der Gefallenen, die Gräber zu geben, die Gräber zu besuchen, kann heute noch nicht gelagt werden. Die Verhandlungen, das den nächsten Angehörigen eine bestimmte Grabsteinsetzung erteilt wird, sind im Gange.

Anterer Wettbewerb ist Pflicht

Die Fachgruppe Holzmann- und Genusmittel der Reichsgruppe Industrie, die Wirtschaftskammer amulantes Gewerbe und die Reichsinnungsverbände des Tischler- und Wäckerhandwerks haben in einem Antrag alle Mitgliedsbetriebe auf einen Lauteren Wettbewerb verpflichtet, um die Geschäftspflicht, um alle Säuberlichkeiten zu überwinden, die sich aus der Beschäftigungspflicht in der ersten Zeit ergeben können.

Um einzelnen wird gefordert, daß jede Beauftragung des Kunden zur Abgabe von Beifall gehen und Zeilabständen zu unterbleiben hat. In unregelmäßige Beifallzeiten, die dem Kunden unangenehm sind, wieder zurückzuführen. Es dürfen jeweils nur die jeder der Zeilabstände entwertet werden, für die der Kunde die Ware empfangen hat. Ferner wird erwartet, daß der Geschäftsinhaber die Verantwortung, die dem Verbraucher auf Grund der Beifallzeit nicht, nicht auf einmal oder in größeren Mengen ausbleibt, sondern die den bisherigen Bewusstseins des Verbrauchers entsprechend abgibt.

Reichs-Röntgenstelle erteilt Zweigstelle in Halle

Auf Einladung der Mitteldeutschen Gewerkschafts- und Berufsämter trafen sich kürzlich die an einer gerichtsamtlichen Prüfung interessierten Reichs-Mitteldeutschen Landes- und Reichs-Röntgenstelle Berlin, Dr. Verhoff, über die Anwendung und Auswertung der gerichtsamtlichen Prüfverfahren. Die Ausführungen und Vorführungen zeigten, wie wichtig heute die gerichtsamtliche Wertföhrung, die sich die Röntgen- und Gammastrahlen, die magnetischen Kräfte und die elektrischen Ströme ausnutzen, angewendet werden können. Gleichzeitig konnte die Röntgen- und Röntgenstrahlung, die im Bereich der Röntgenstrahlung eingesetzt werden kann, befristet werden.

Das große Interesse, das die Mitteldeutsche Industrie, und zwar Hersteller und Verbraucher, diesen Prüfverfahren entgegenbrachten, führte dazu, daß die Reichs-Röntgenstelle eine Zweigstelle in Halle erteilt. Die Zweigstelle Halle wird in besonderen Räumen der Mitteldeutschen Gewerkschafts- und Berufsämter untergebracht. Bis zur Hauptamtlichen Befragung durch die Reichs-Röntgenstelle am 1. Dezember 1939 wird die Zweigstelle Halle durch die Mitteldeutsche Gewerkschafts- und Berufsämter, Halle-Trabis, Bahnhofstraße 8, vertreten.

Die Betreuung der Heldengräber

Der „Volkset Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.“ gibt nicht nur den Angehörigen der im Weltkrieg gefallenen deutschen Soldaten Auskunft über ihre Gräber im fernem Lande, sondern unterstützt jetzt auch die Hinterbliebenen der im gegenwärtigen Kriege Gefallenen mit Rat und Tat. Die Hilfe des Volksetbundes erstreckt sich auf die Bestattung von Angehörigen der Gefallenen, die Gräber zu geben, die Gräber zu besuchen, kann heute noch nicht gelagt werden. Die Verhandlungen, das den nächsten Angehörigen eine bestimmte Grabsteinsetzung erteilt wird, sind im Gange.

In der Silberstraße wurde gestern nachmittag eine Straßenlaterne von einem Kraftwagen umgefahren. Personen kamen nicht zu Schaden.

Der Herr Direktor / Von Georg Bertam

Es gibt Leute, die einen Menschen erst dann beachten, wenn er einen von Autorität, Vermögen oder Gesehtheit beglückenden Titel trägt. Dieser gehört auch mein „Iust“ ganz unangenehmer Freund Heinrich zu ihnen. Neulich kam er von einer Geschäftsreise heim. Er berichtete fünf Minuten lang von den Kunden, die er gewonnen, und ging halbe Stunde lang von seiner neuesten Kellereibesichtigung.

„Es ist ein Direktor“, sagte er stolz, „ein gewisser Direktor Bagke. Sicher hat das den Namen schon gehört.“ „Es ist mir leid, ich kannte niemand, der Bagke hieß.“ „Natürlich, wie sollst du auch?“ meinte Heinrich, sich erinnernd, daß ich seine Verbindung mit demjenigen Persönlichkeiten besaß. „Ein äußerst seriöser Herr, wahrhaftig ein Direktor eines großen Fortschritts-Instituts.“

„Was ist das Institut?“ fragte ich. „Ich traf ihn erst in München, da sitzen er nämlich in mein Alibi. Und der Mann, der ihn zum Zug gebracht hatte, zeigte ihm einen kleinen Koffer und sagte: „Hör, Herr Direktor.“ Ich wollte ihn nicht danach fragen, aber es waren sicherlich Koffer oder Koffer oder irgend so etwas. Das brauchen Sie heute in solchen Instiuten...“

„Ja, den dir!“ rief Heinrich eifrig, „er hat mich zu sich eingeladen und will mich seiner Gattin vorstellen! Ich bin sehr glücklich darüber, wenn ich nicht schon nach einem herrlichen Verkehr mit einer gebildeten Familie. Übrigens - wenn du willst, kann ich dich dort einführen! Der Herr Direktor führt anheiden ein großes Haus, er hat mich sogar, meine Freunde mitzubringen. Natürlich mußst du deinen Anzug anziehen und vor allem dein Haar schneiden lassen. Morgen abend um acht hole ich dich ab.“

Theaterwelt

Zum Auswendiglernen haben die Schauspieler die verschiedensten Methoden sich angewandelt: vor dem Schlafengehen, am frühen Morgen, während des Spazierens im freien Lernen sie auswendig; andere schreiben den Text ab, einmal, zweimal, dreimal, so oft, bis er eben im Gedächtnis fest. Dagegen ist ein außerordentliches Gedächtnisbesonnen ein Münchener Schauspieler, der eine darzustellende Partie nur einmal durchlesen braucht, um sie dann fast ganz heranzulernen. Von Montag bis zum Abend hat er es so gemacht. In dringenden Fällen übernehmen Können.

Zur Darstellung brauchen die „Komödienspieler“ die wertvollsten Mittel. Der Schauspieler Vergobodom bebottete sich schon 171 großerartiger Effekte: hatte er einen höheren Würdigen zu spielen, so nahm er seine in den Mund, um so die Effekte zu schämen, war er „Richard III.“, so hinkte er durch Erben in den Eiseifen, so schüttelte in den Backen oder Rollen-spielen mochten ihn ein gemühtiges Aussehen.

straße 48, einem grauen, hohen Mietshause im Norden.

„Hier wohnt er hier nur vorübergehend“, meinte Heinrich, und wir gingen hinein. Im Eingang stand ein Mann in einem unansehnlichen Vorzeilanzug mit dem Namen „Bagke“ ein Zettel mit den Worten: „Bin bis 10 Uhr auf dem Hinterbühnenplatz.“

Enttäuscht stolperen wir die drei Treppen hinunter. Aber Heinrich wirkte energisch eine Lare heran, und wir führen zum Hinterbühnenplatz. Dort erwartete uns die Heintichs-Beirats-Vorstande in die Smokinghose zu setzen verzeihen, und so mochte ich den Fahrpreis in Höhe von 4,80 Reichsmark bezahlen.

Der Hinterbühnenplatz war groß. Wir gingen an den Häusern entlang und wuhren nicht, wie wir den Herrn Direktor finden sollten. Plötzlich hörte Heinrich reden und ließ einen Zeilabstand aus.

„Hier ist es!“ sagte er und wies auf ein schönes Gebäude, über dessen Portal die Aufschrift stand: „Verwaltungsamt für Holzgräber.“

„Nicht so“, dachte der Herr Direktor sprach von seinen „Rebellen!“ zweifelte ich. „Rebelle sind doch immerhin größer als Bagke...“

„Nun!“ rief er, „es gibt natürlich auch ganz keine Rebelle!“

„Nun!“ rief er, „es gibt natürlich auch ganz keine Rebelle!“

„Hier ist es!“ sagte er und wies auf ein schönes Gebäude, über dessen Portal die Aufschrift stand: „Verwaltungsamt für Holzgräber.“

„Nicht so“, dachte der Herr Direktor sprach von seinen „Rebellen!“ zweifelte ich. „Rebelle sind doch immerhin größer als Bagke...“

„Nun!“ rief er, „es gibt natürlich auch ganz keine Rebelle!“

„Hier ist es!“ sagte er und wies auf ein schönes Gebäude, über dessen Portal die Aufschrift stand: „Verwaltungsamt für Holzgräber.“

„Nicht so“, dachte der Herr Direktor sprach von seinen „Rebellen!“ zweifelte ich. „Rebelle sind doch immerhin größer als Bagke...“

Schluß der Ribbentrop-Rede

Das historische Friedensangebot des Führers vor dem Heinstog hat Herr Chamberlain nicht nur nicht verstanden, sondern er hat in seiner Rede am 23. Oktober seinen Willen gegenüber Deutschland zum Ausdruck gebracht, den man nicht machen dürfte und vor dem der Führer noch dazu in seiner Rede ausdrücklich gewarnt hat. Er hat nämlich tatsächlich das Angebot des Führers als Schwächezeichen Deutschlands angesehen. In ganzzahliger Verneinung des hohen ethischen Wertes und der hohen Werte, von der aus der Führer dieses Friedensangebot an England machte, um ein völlig sinnloses Untertanentum der Völker zu verhindern, hat Herr Chamberlain nunmehr die deutsche Friedenshand endgültig zurückgeworfen. Der englische Premierminister hat damit nur der Welt eine schwere Verantwortung auf sich genommen und gleichzeitig erneut bewiesen, daß ganz gleich was Deutschland immer tun würde, England diesen Krieg gegen Deutschland eben führen will.

Deutschland nimmt diese britische Kampfanzeige auf. Das deutsche Volk ist nunmehr entschlossen, diesen ihm von den britischen Kriegshebern aufgezwungenen Krieg zu führen und nicht eher die Waffen niederzulegen, bis die Sicherheit des Deutschen Reiches in Europa gewährleistet ist und die Garantien dafür geschaffen sind, daß ein solcher Angriff auf das deutsche Volk für alle Zeiten ausgeschlossen ist.

Der englische Premierminister proklamiert die Beilegung der deutschen Kriegsrunde. Ich sehe davon ab, die Beilegung der britischen Regierung und ihrer Sintermänner zu proklamieren, denn ich bin der festen Überzeugung, daß im weiteren Verlauf der Ereignisse das englische Volk, das wider seinen Willen von den englischen Kriegshebern in diesen Krieg gegen Deutschland gezwungen wurde, dieses selbst befehlen wird. Das polnische Beispiel hat gezeigt, daß es nicht gut ist, Deutschland herauszufordern. Herr Chamberlain und seine Mitarbeiter

haben an diesem Kriege werden dann noch die Augen aufmachen. Sie werden dann vielleicht eines Tages Zeit und Mühe haben, darüber nachzudenken, ob sie auf keinen Fall, als sie das deutsche Friedensangebot als ein Zeichen der Schwäche ansahen und ablehnten und statt dessen Deutschland herausforderten!

Das deutsche Volk, durch den Nationalsozialismus zu einem stählernen Block zusammengeschweißt, sieht geschlossen hinter seiner Führung, und vor dem Reich steht heute eine ruhmreiche Armee und Luftwaffe und eine mit jungem Ruhm

bedeckte Marine. In vollem Bewußtsein, daß das Recht auf seiner Seite ist und daß es bis zuletzt alles getan hat, um diesen völlig sinnlosen, ihm aufgezwungenen Krieg zu vermeiden, wird Deutschland mit der gemäßigten Macht seiner ganzen Volkskraft diesen Krieg zu Ende führen. Daß dieses Ende in dem Entscheidungsschlag des deutschen Volkes aber nur ein großer deutscher Sieg sein wird, dafür bürgt uns Deutschen unsere eigene Volkskraft, unser Glaube an den Mann, der für uns das Höchste auf der Welt ist:

Unser Führer!



Stabs-Fließerlehrling, Berlin, Dr. O. O. Kapitänleutnant Schuchart, der Kommandant des deutschen U-Bootes, das den englischen Flugzeugträger „Courageous“ versenkte



Zum britisch-französisch-türkischen Pakt

Belgien verwahrt sich gegen britische Annäherung

Brüssel, 24. Oktober. Der englische Kriegswirtschaftsminister Crob hat, wie bereits berichtet, einem belgischen Journalisten gegenüber Ausführungen gemacht, in denen er erklärte, England sehe die Cyper und Unbekanntheiten, die die Blockade den Neutralen anleige, als „minimalen Beitrag zu der Sache der Demokratie an“. Diese Erklärung hat in Brüssel einen höchst peinlichen Eindruck hervorgerufen und die Zeitung „Nation Belge“ schreibt, deren Crob eine scharfe Abfuhr zu erteilen.

Belgien sei eine souveräne Nation und lehne es ab, sich vorwärts zu lassen, so heißt es in dieser Zeitung. Herr Crob habe ferner angedeutet, daß die Londoner Regierung sich vielleicht veranlaßt sehen könne, eine Zirkulation auf Belgien auszuführen, um es daran zu hindern, einen Teil seiner Bodenprodukte an Deutschland zu verkaufen. Er habe weiter angeklagt, daß England der belgischen Industrie nur soviel Rohstoffe ausliefern werde, wie diese für den innerbelgischen Verbrauch benötige, falls sie es nicht vorziehe, für Englands Rechnung zu arbeiten. Einen solchen Standpunkt müsse Belgien als unabhängige Nation jedoch gleichfalls energisch ablehnen.

„Wo find die Engländer?“

16. Okt., 24. Oktober. (Eig. Meld.) Das Eintreffen der englischen Truppen an der französischen Front ist zwar amtlich behauptet worden, jedoch werden in der französischen Öffentlichkeit auch jetzt noch Zweifel laut. „Wo find die Engländer?“ so wird in den Cafés gefragt, wobei die ganze Umgebung lächelt, heißt der „Paris-Dauphinois“ fest und meint: wenn jemand es wüßte, dürfte er es nicht verraten. Zum Beweis, daß die Engländer tatsächlich an der Front einetroffen seien, beziffert das Blatt schließlich auf die Ergründung eines englischen Journalisten, der behauptet habe, ein französischer General habe ihm seine Bemerkung über die Frontausrichtung der Engländer ausgeprochen. Die Engländer hätten auch Sandwits an die französischen Soldaten verteilt. So dieser „Beweis“ die französischen Leser bedrückt, erzieht sie nicht fragwürdig.

Ehestands - Darlehens - Beilage

MOBEL		Die nachstehenden hiesigen Firmen nehmen Bedarfsdeckungsscheine für Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfen in Zahlung.		WASCHE-STRICKWAREN	
Möbel-Becker Leipziger Str. 20, Ruf 331 63	Möbel-Philipp Gr. Ulrichstr. 27 Kl. Ulrichstr. 14	Otto Zennrich Hohenzollernstr. 39 Ruf 325 29	In jeden Haushalt gehört die MN	am Markt Bruno Freitag Leipziger Str. 100	
Möbel-Bernhardt Herrenstr. 10 u. 19 Ruf 356 13	Möbel-Quelle Merseburger Str. 43 Ruf 355 08	BELEUCHTUNGSKÖRPER		Robert Steinmetz Leipziger Str. 8, Ruf 232 89	Strumpf-Gebner Leipziger Str. 65 Ruf 356 35
Möbelhaus Bitzmann Mauerstr. 3-4 neben Elisabeth-Krankenhaus Ruf 235 32	Reinold & Andag Gr. Klausstr. 40 — Markt	Elektro-Fritsch Leipziger Str. 50, Ruf 292 77	W. F. Kaufholz Kl. Ulrichstr. 18 (neben Ufa)	Modehaus Eichenauer & Co. Gr. Ulrichstraße 22/25	Modehaus Herrmann &
Möbelhaus Böttcher Merseburger Str. 1 am Riebeckplatz Ruf 316 36	Möbel-Etage E. Remmert Obere Leipziger Straße 73	Aug. Haberland Gr. Steinstr. 31 Ruf 224 08	licht u. Wärme GmbH Gr. Ulrichstr. 54, Ruf 270 91	Reinhold Grünberg Leipziger Str. 86, Ruf 219 60	Anny Tschinke, geb. Giesel Wall-u. Weißwaren - Kl. Ulrichstr. 24
Georg Brinz Liebenauer Str. 70 - Ruf 265 50	Willy Rothe Magdeburg-Str. 75a - Ruf 211 74	Akku-Hohl Merseburger Straße 181 Ruf 227 15	Möller Leipziger Str. am Markt, Mühlhaus	Marie Hellwig Steinweg 3	W. F. Wollmer Gr. Ulrichstr. 6-10, Ruf 271 56
Möbel-Bürger Gr. Steinstr. 53, Ruf 365 34	Möbel-Rusche 7 Große Klausstraße	Karl Hudtemann Martinstr. 17 Ruf 250 45	Alexander Naumann Merseburger Straße 161 Ruf 216 02	Immer zu Himmer Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 38	A. Zwingmann Fürstental 11
Möbel-Haus Fr. Boas Hindenburgstraße 47	Artur Scheibe Fischerstr. 30/31	Kurt Jähmig Lindenstraße 67 Ruf 212 35	Für Geschäfts- und Kleinanzahl stets die MN	DECKEN	
Danneberg Geiststraße 69/70	Karl Schelhas Steinweg 3 Ruf 293 49	RUNDFUNKGERÄTE		M. Wehr Leipziger Str. 81 Ruf 226 47	Imme-Anzeigentel stets gute Einkaufsquellen
Möbel-Etagen-Dietrich Leipziger Str. 23 Ruf 345 50	Friedrich Schirioth Kl. Ulrichstr. 34	Möller Leipziger Str. am Markt, Mühlhaus	Rundfunk- und Fahrrad- Raud Mühlweg 22 Eing. Bernburger Straße	BETTEN- UND BETTFEDERN	
Oswald Haake & Söhne Sternstr. 2 Ruf 289 04	Fr. Schönbrodt Nachf. Steinweg 17 Ruf 238 59	UHREN		Wilhelm Jansen Liebenauer Str. 162, Ruf 299 20	Bettfedern-Reinigung 189 L. Betrieb Ludwig-Wucherer-Straße 12
Gehr Junobut Albrechtstr. 37 Ruf 219 53	Paul Sommer Gr. Ulrichstr. 51 Eingang Schulstr.	Schindler das große Uhrengeschäft Kleine Ulrichstr. 35	Wer hier anzeigt, sagt es über 56000 Lesern.	Modehaus Herrmann &	Kress & Co. Pflanzstraße 1 - Kleinschmidten Ruf 233 32
Paul Kleemann Steinweg 5 Ruf 310 70	Möbel-Sommerweh Königsstr. 4 Nähe Leipziger Turm	NAHMASCHINEN		Carl Klingler Leipziger Str. 11, Ruf 313 14	am Markt
Carl Klingler Leipziger Str. 11, Ruf 313 14	Thomas Tischlermeister Mühlweg 25	Walter Filther Steinweg 45 Ruf 332 26	F. Kleinau Bernburger Str. 10 Ruf 233 08	GARDINEN	
Kühne & Mühlmann Geiststr. 24	Vereingte Tischlermeister Kl. Steinstr. 6, Ruf 266 42	Möller Leipziger Str. am Markt, Mühlhaus	Das Blatt der Familie ist die MN	Biermann & Semrau am Markt	J. Wernicke Steinweg 21 Ruf 225 40
Möbel-Lange Spitze 5 Ruf 325 30	Möbel-Walter Lessingstr. 20, Ruf 228 58	OFEN UND HERDE		Immer und überall die MN	
Bohau & Baalch Jacobstr. 40a Ruf 253 37	Möbel-Weißwange Geiststr. 21 Ruf 324 47	E. E. Achilles Frankenstr. 7 Leipzig, Ruf 65 Ruf 278 76	Lindenhahn Königsstr. 8	HAUSGERÄTE	
Martida Alter Markt Am Marienbrunnen	Möbel-Wolff Am Reileck - Rich. Wagner-Str.	Otto Kühlewind Gr. Klausstr. 16	Dieses Feld kostet bei 52 x je Aufnahme 2.00	Walter Asmus Merseburger Str. 108 Ruf 252 33	Curt Leonhardt Gr. Ulrichstr. 13/15
Hugo Mittelstedt Gr. Klausstr. 34 Kl. Klausstr. 4	P. Wollschendorf Hindenburgstr. 46 Ruf 312 12	FAHRRÄDER		Wih. Hedert Leipziger Str. 69, Ruf 210 73	Karl Renner Schülerhof 22 Ruf 248 89
		Busse, Fahrrad- und Rundfunk Deitzscher Str. 23 Ecke Freimfelderstr.	Möller Leipziger Str. am Markt, Mühlhaus	Korn & Zöllner Gr. Steinstr. 14 Ruf 237 65	Herbert Schoening Schmerstr. 1 Ruf 324 03

Stabschef Luge besuchte den slowakischen Ministerpräsidenten

Berlin, 24. Oktober. Stabschef Luge hatte am Montag dem deutschen Gesandten in Bratislava, Grafen von Helldorf, den Ministerpräsidenten Dr. Tiso, den Außenminister Dr. Burdian, den Innenminister Dr. Luge und den Oberkommandierenden der Slowakischen Armee, Generaloberst Liska, zu einem Empfang.

Der O.A.W.-Bericht: Keine besonderen Kampfhandlungen

Berlin, 24. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Front keine besonderen Kampfhandlungen.

Deutsches U-Boot versenkt britisches Handelsdampfer

London, 24. Oktober. Wie der englische Meldungsbericht, ist am Montag ein deutsches U-Boot versenkt worden. Der Londoner 1375 Tonnen große Dampfer "Saventure" wurde in der Westsee von einem U-Boot versenkt. Die Besatzung wurde gerettet.

Das neueste gefundene englische U-Boot "Teti" ist nunmehr gehoben worden. Es befindet sich in hervorragendem Zustande eine Meile von der Küste entfernt. Das Boot ist intakt, ebenso das verlegene Besatzung.

Der englische Außenminister Halifax soll dem britischen Vorkriegsminister bei seinem letzten Besuch im englischen Museum erklärt haben, England könne Vorkriegsminister jetzt weder direkt noch indirekt Hilfe leisten werden lassen.

Entbindung zwischen den Fronten

Aus den Kriegserlebnissen eines deutschen Arztes

Berlin, 24. Oktober. (Fr. O.) Heber ein Arzt in der Front. Er berichtet über die Entbindung zwischen den Fronten.

Die Truppe hatte am Abend vorher das Städtchen G. besetzt und den Widerstand der polnischen Verteidiger niederkämpft. Die Truppe hatte am Abend vorher das Städtchen G. besetzt und den Widerstand der polnischen Verteidiger niederkämpft.

Der Orden des Kriegsverdienstkreuzes

Für Verdienste, die keine Würdigung durch das Eiserne Kreuz finden - Die Verordnung des Führers

Berlin, 24. Oktober. Die Verordnung des Führers, durch die der Orden des Kriegsverdienstkreuzes gestiftet wird, hat folgenden Wortlaut:

Mit Zeichen der Anerkennung für Verdienste in dem uns aufgegebenen Krieg, die keine Würdigung durch das Eiserne Kreuz finden können, stiftet ich den Orden des Kriegsverdienstkreuzes.

Das Kriegsverdienstkreuz wird in folgender Ausführung verliehen: Kriegsverdienstkreuz I. Klasse, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse. Die Verleihung erfolgt entweder mit Schwertern oder ohne Schwerter.

Artikel 1. Das Kriegsverdienstkreuz ist ein achtseitiges Kreuz, das ein rundes Mittelstück mit dem Eiserne Kreuz und einer Eichenlaubumrandung trägt. 2. Die Mittelstücke des Mittelstückes der I. Klasse trägt die Jahreszahl 1939. 3. Die II. Klasse des Kriegsverdienstkreuzes ist bronzen, die I. Klasse silber.

Das Kriegsverdienstkreuz wird verliehen a) mit Schwertern für besondere Verdienste beim Einsatz unter feindlicher Waffengewalt oder für besondere Verdienste bei der Durchführung von sonstigen Kriegsaufgaben, bei denen ein Einsatz unter feindlicher Waffengewalt nicht vorlag.

Die Verleihung des Eisernen Kreuzes (1939) oder der Spange zum Eisernen Kreuz entsprechenden Klasse des Kriegsverdienstkreuzes aus. Wird das Eiserne Kreuz oder die Spange zum Eisernen Kreuz des Weltkrieges nach erfolgter Verleihung des Kriegsverdienstkreuzes verliehen, so ist die entsprechende Klasse des Kriegsverdienstkreuzes abzulegen.

Artikel 5. 1. Die II. Klasse des Kriegsverdienstkreuzes wird am Bande an der Ordensfahne oder im zweiten Knopfloch des Waffenrockes getragen. Das Band hat eine Länge bis 140 Millimeter und ist auf jeder Seite anliegend ein eun weißes und einen roten Streifen.

Deutschlands Jugend tritt an!

Die vormalige Ausbildung der Hitler-Jugend im Krieg - Befanngabe des Reichsjugendführers

Berlin, 24. Oktober. Die Dienststelle des Reichsjugendführers des Deutschen Reiches gibt bekannt: Für die Weisung der Hitler-Jugend in der Kriegszeit ist in vielen Tagen von der Reichsjugendführung, Besondere I. eine Ausbildungsverordnung erlassen worden. Danach wird die Weisung der Jugend auch im Krieg unter Berücksichtigung besonderer Aufgaben mit allen Mitteln fortgeführt. Ziel ist die Über-

lunderhaltung und Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit der gesamten Jugend. Für die Hiltlerjugend vom 14. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr tritt eine Spezialausbildung an. Diese Ausbildung dient und Kleinkaliberschießen hinzu. Da sie in der Woche durch ihre Schwerarbeit in Anspruch genommen sind, findet diese Sonderausbildung grundsätzlich nur Sonnabends und Sonntags statt. Dafür entfällt die Teilnahme an den Festveranstaltungen. Jedoch können die Hitler-Jugendler an einem Tag in der Woche und an zwei Sonntagsmorgens am freiwilligen Leistungssport teilnehmen.

Mit dieser vormaligen Ausbildung wurde die Hitler-Jugend im Krieg - Befanngabe des Reichsjugendführers. Die Ausbildung wurde durch den Reichsjugendführer durchgeführt. Die Ausbildung wurde durch den Reichsjugendführer durchgeführt.

Für die 14 bis 18jährigen Hiltlerjugend wird noch kein Soldat und Gefolgsdienst durchgeführt. Für sie ist eine Ausbildung in der Grundschule der Weisung vorzulehen. Soweit es sich um Schüler handelt, wird der Dienst an einem Abendtag in einer Doppelstunde durchgeführt; berufstätige Hiltlerjugend dieses Alters sollen ebenfalls, sondern hier ist die Doppelstunde während der Arbeitszeit vorzulehen. Darüber hinaus wird an zwei Sonntagen im Monat für zwei Stunden von allen Hiltlerjugend dieses Alters gemeinsam die Grundschule der Weisung durchgeführt.

2. Die I. Klasse des Kriegsverdienstkreuzes wird ohne Band auf der linken Brustseite getragen.

Artikel 6. Der Befehlende erhält eine Befehlsfahne, Artikel 7. Das Kriegsverdienstkreuz verleiht nach Ableben des Befehlenden als Erinnerungstafel den Hinterbliebenen.

Artikel 8. Mit der Durchführung der Verordnung beauftragte ich den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht und den Reichsminister des Innern für ihren Bereich in Verbindung mit dem Staatsminister und Chef der Reichskriegsleitung des Führers und Reichsjugendführers.

Berlin, den 18. Oktober 1939. Der Führer. gen. Adolf Hitler. Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, gen. Keitel. Der Reichsminister des Innern, gen. Frick. Der Staatsminister und Chef der Reichskriegsleitung des Führers und Reichsjugendführers, gen. Dr. Meißner.

Die vormalige Ausbildung der Hitler-Jugend im Krieg

Die vormalige Ausbildung der Hitler-Jugend im Krieg - Befanngabe des Reichsjugendführers. Die Ausbildung wurde durch den Reichsjugendführer durchgeführt.

Während wir noch getragene Arbeit in Gesellschaft des Bauern bei einem Schindlerort und einer Taufe See unserer Erlöse feierten, kamen aus den umliegenden Wäldern und Büschen mehrere polnische Wälder, die uns mit Feldblumen als ihre ersten Befreier feierten und uns erzählten, daß sie vor wenigen Minuten noch polnische Truppen waren in unserer Nähe gewesen seien.

Die Farm am Willmandscharo

Roman von Elisabeth Meisel

24. Fortsetzung. Er vermochte den Satz nicht zu vollenden. Abertragung, ist aufwendige Erkenntnis, Frucht und Hoffnung bringen in widerem Kampf um ihn ein, um in Gedankenwelt alle Schranken niederzureißen, die er in den vergangenen Jahren so mühsam vor sich selbst und seiner Liebe aufgerichtet hatte.

„Erbchaft mit Hindernissen“

Schon der Titel unseres neuen Romans weist darauf hin, daß wir uns wieder einem ebenfalls unterhaltenden wie spannenden Stoff anschließen wollen. Er ist der Verfasser dieser im Berliner Norden spielenden Geschichte und untere Reihe werden sich hier noch keines abwechslungsreichen Romans „Der große Clown“ erinnern, den wir vor längerer Zeit an dieser Stelle veröffentlichten. Diesmal spielt die Handlung jedoch nicht in der bunten Welt der Artisten, sondern unter Handweckern, Schiffen, jungen Mädchen und verliebten Büchsen des Berliner Nordens, und wer Frau Gertrud bei anfordern kennt, weiß, daß auch dieses mal die stählige Romanhandlung mit Spannung erwartet werden wird. Niemand wird den Sprang aus der großen Welt, von der „Farm am Willmandscharo“, in den nicht weniger ereignisreichen Alltag der Berliner Altstadt zu bereuen haben. Und wer den, nach diesem Roman gedrehten Film „Hochzeit mit Hindernissen“ gesehen hat, weiß, wach ergötzliche und lehellende Lektüre ihm bevorsteht.

„Hatten Sie noch Ihren... Verhalten etwas anderes erwartet? „Nicht so“, hat er unwillig, „nicht so, Gertrud. Sie verstehen mich falsch, oder vielleicht wollen Sie mich nicht verstehen.“ „Warum als Sie und ich... ich meine, waren Sie auch damals schon mit Kennen, verlobt?“ „Sie werden geschmacklos, Burmeester!“ „Zum Teufel mit Ihrer Geschmacklosigkeit!“ „So geriet Sie eine hoch! Sie konnte Ihr Dintel behaupten, Sie seien mit Ihrem Sohn verlobt.“ „Und das haben Sie geglaubt?“ Gertrud war außer sich, merkwürdigerweise jedoch weniger über die Handlungsweise ihres Dantels, obwohl sie sie im Augenblick durchaus nicht begriff, als über die Möglichkeit, daß Burmeester ihr ein solch leichtfertiges Spiel hatte zutrauen können. „Und was haben Sie wirklich geglaubt?“ „Wahrscheinlich nicht Burmeester.“ „Nur verlobte ich überhaupt nichts mehr“, sagte sie mühsam.

„Sie haben sie denn einander gegenüber, unglücklich, voller Demütigungen und ein jedes heimlich ertragend, ob es nicht noch besser sei, das Geheiß überhaupt fallen zu lassen. Trotzdem gab es für sie beide nichts Dringlicheres als den Wunsch, in diesem Labornut von Irrtümern, falschen Geständnissen und zurückgekehrten Gefühlen einen gemeinsamen Weg zu finden. Da sie sich aber hier mitten auf dem Kommandobereich aller Mienen ausgesetzt fühlten, wollte Burmeester sich endlich auf und heilig vor, man möge hinauf auf Sonnenabend gehen, wo sich hinter einem Windfang gewiß ein Platz zu ungehöriger Aussprache finden lassen werde.“ „Wie er gehofft hatte, war um diese Zeit das Wetter nicht wenig beachtlich. Trotz der als Sonnenheiß ausgepanterten Verengung glühte die Luft hier oben wie flüssiges Blei, ein von der Himmelwärts trüben Meeresschicht anflutender Broden, mit schärfer, gleichem Vortrefflichen durchsetzt, die jäherscharf in die Augen stachen, wenn der Wind über die Kelling hinweg sich in die helle Welt verlor.“ „Das kann gut werden“, seufzte Burmeester, während er zwei Deckstühle nach Luz hinüberbugelte, um, wenn möglich, auch noch die letzte Umbenennung einer Brille anzufordern. „Was meinte ich, wir hätten das Hotel Meer schon hinter uns.“ „Haben Sie mich in diese Glutstube heraufgeholt, um mir das zu erzählen?“ „Ich mit einem letzten Aufatmen in einem der beiden Stühle niederlassend, sah Gertrud zu ihm auf. Ihr Gesicht, wenn gleich etwas abgepannt, wie Burmeester in diesem Augenblick gefühllos, hatte noch nichts von seiner abgebrannten Herbeiz verloren. Es war ein ihm so vertrautes Gesicht, ein in Träumen und Erinnerungen oft und oft wieder herausgefügtes Antlitz, daß er

„Haben Sie mich in diese Glutstube heraufgeholt, um mir das zu erzählen?“ „Ich mit einem letzten Aufatmen in einem der beiden Stühle niederlassend, sah Gertrud zu ihm auf. Ihr Gesicht, wenn gleich etwas abgepannt, wie Burmeester in diesem Augenblick gefühllos, hatte noch nichts von seiner abgebrannten Herbeiz verloren. Es war ein ihm so vertrautes Gesicht, ein in Träumen und Erinnerungen oft und oft wieder herausgefügtes Antlitz, daß er

dem neuen MNZ-Roman

dem neuen MNZ-Roman

Lohnopfer nicht für den Betrieb

Die Kriegswirtschaftsordnung vom 4. September enthält u. a. den wichtigen Abschnitt IV über die Preispolitik. In diesem Abschnitt ist die Preispolitik von am weitesten durch die Preisbildung des Reiches zu bestimmen. Die Preisbildung des Reiches ist die Preisbildung des Reiches zu bestimmen. Die Preisbildung des Reiches ist die Preisbildung des Reiches zu bestimmen.

Während aber die Einführung der eingetragenen Preise für Waren und Dienstleistungen in der Preisbildung des Reiches zu bestimmen ist, so ist die Preisbildung des Reiches zu bestimmen. Die Preisbildung des Reiches ist die Preisbildung des Reiches zu bestimmen.

Kurze Wirtschaftswoche

Preise für Kautschukwaren sinken
Auf Nachfrage des Preiskommissars für die Preisbildung der Reichs-Verwaltung für Kautschukwaren sind die Preise für Kautschukwaren sinken. Die Preise für Kautschukwaren sind sinken.

Exportierliste der Leipziger Herbstmesse 1939

Die erste Liste nach einer sorgfältigen Prüfung aller auf der Leipziger Herbstmesse 1939 exportierten Waren ist veröffentlicht. Die Liste enthält die Namen der Waren und die Menge der Waren.

Concordia Waldsteinen, Halle (Saale)

Die Concordia Waldsteinen, Halle (Saale) ist ein Verein, der sich der Förderung der Jugend und der Kultur widmet. Der Verein hat verschiedene Abteilungen und eine eigene Zeitschrift.

Ich am liebsten zu ihm herangebeugt und es geküßt hat.
"Warum machen Sie sich über mich lustig?" hat er verwirrt. "Das war früher nicht Ihre Art."
"Sech bemerkenswerter Schwächen Sie haben. Das muß manchmal ein wenig lästig sein, oder nicht?"
"Sie machen es mir wirklich recht schwer. Gertrud. Das Gedächtnis, wie Sie es zu nennen belieben, oder vielmehr die Erinnerung, die es bewahrt, war in den letzten Jahren das einzige, was mich überhaupt noch am Leben erhielt."
"Wie interessant! Wollen Sie mir nicht ein wenig mehr davon erzählen? Ich höre so gerne Märchen. Das war schon als Kind meine Leidenschaft."
"Mit kleinen ironischen Winkeln können einen Mann wie Burmester aus der Fassung bringen zu wollen, war, wie Gertrud sehr wohl mußte, ein vergebliches Unterfangen, zumal er sie gut genug kannte, um zu begreifen, daß diese Haltung nur eine Masche war, eine Falle, hinter der sich ein gefährliches Ziel verborg. Sie wollte ihm nicht zeigen, wie sehr er sie einst verletzt hatte. Davon absehen oder war sie, bei allem Vorbehalt, nur allzu bereit, sich übergeben zu lassen. So unterließ sie ihm auch nicht mehr, als er ihr letzten Entschens zum Trost in der ihm eigenen, niedrigen verächtlichen Art seinen Verzicht begann, und zwar von dem Punkt an, wo alles Wesen in ihm zu fang gekommen war, bei seiner Unterbrechung mit Charles Remon.

Burmester sprach langsam und ausführlich, umweten von sich aus eine Frage einzuwerfen, die Gertrud gefolgt, beantwortete. "Nun, das ist ein vergebliches Unterfangen, zumal er sie gut genug kannte, um zu begreifen, daß diese Haltung nur eine Masche war, eine Falle, hinter der sich ein gefährliches Ziel verborg. Sie wollte ihm nicht zeigen, wie sehr er sie einst verletzt hatte. Davon absehen oder war sie, bei allem Vorbehalt, nur allzu bereit, sich übergeben zu lassen. So unterließ sie ihm auch nicht mehr, als er ihr letzten Entschens zum Trost in der ihm eigenen, niedrigen verächtlichen Art seinen Verzicht begann, und zwar von dem Punkt an, wo alles Wesen in ihm zu fang gekommen war, bei seiner Unterbrechung mit Charles Remon.

Burmester sprach langsam und ausführlich, umweten von sich aus eine Frage einzuwerfen, die Gertrud gefolgt, beantwortete. "Nun, das ist ein vergebliches Unterfangen, zumal er sie gut genug kannte, um zu begreifen, daß diese Haltung nur eine Masche war, eine Falle, hinter der sich ein gefährliches Ziel verborg. Sie wollte ihm nicht zeigen, wie sehr er sie einst verletzt hatte. Davon absehen oder war sie, bei allem Vorbehalt, nur allzu bereit, sich übergeben zu lassen. So unterließ sie ihm auch nicht mehr, als er ihr letzten Entschens zum Trost in der ihm eigenen, niedrigen verächtlichen Art seinen Verzicht begann, und zwar von dem Punkt an, wo alles Wesen in ihm zu fang gekommen war, bei seiner Unterbrechung mit Charles Remon.

Burmester sprach langsam und ausführlich, umweten von sich aus eine Frage einzuwerfen, die Gertrud gefolgt, beantwortete. "Nun, das ist ein vergebliches Unterfangen, zumal er sie gut genug kannte, um zu begreifen, daß diese Haltung nur eine Masche war, eine Falle, hinter der sich ein gefährliches Ziel verborg. Sie wollte ihm nicht zeigen, wie sehr er sie einst verletzt hatte. Davon absehen oder war sie, bei allem Vorbehalt, nur allzu bereit, sich übergeben zu lassen. So unterließ sie ihm auch nicht mehr, als er ihr letzten Entschens zum Trost in der ihm eigenen, niedrigen verächtlichen Art seinen Verzicht begann, und zwar von dem Punkt an, wo alles Wesen in ihm zu fang gekommen war, bei seiner Unterbrechung mit Charles Remon.

Burmester sprach langsam und ausführlich, umweten von sich aus eine Frage einzuwerfen, die Gertrud gefolgt, beantwortete. "Nun, das ist ein vergebliches Unterfangen, zumal er sie gut genug kannte, um zu begreifen, daß diese Haltung nur eine Masche war, eine Falle, hinter der sich ein gefährliches Ziel verborg. Sie wollte ihm nicht zeigen, wie sehr er sie einst verletzt hatte. Davon absehen oder war sie, bei allem Vorbehalt, nur allzu bereit, sich übergeben zu lassen. So unterließ sie ihm auch nicht mehr, als er ihr letzten Entschens zum Trost in der ihm eigenen, niedrigen verächtlichen Art seinen Verzicht begann, und zwar von dem Punkt an, wo alles Wesen in ihm zu fang gekommen war, bei seiner Unterbrechung mit Charles Remon.

Burmester sprach langsam und ausführlich, umweten von sich aus eine Frage einzuwerfen, die Gertrud gefolgt, beantwortete. "Nun, das ist ein vergebliches Unterfangen, zumal er sie gut genug kannte, um zu begreifen, daß diese Haltung nur eine Masche war, eine Falle, hinter der sich ein gefährliches Ziel verborg. Sie wollte ihm nicht zeigen, wie sehr er sie einst verletzt hatte. Davon absehen oder war sie, bei allem Vorbehalt, nur allzu bereit, sich übergeben zu lassen. So unterließ sie ihm auch nicht mehr, als er ihr letzten Entschens zum Trost in der ihm eigenen, niedrigen verächtlichen Art seinen Verzicht begann, und zwar von dem Punkt an, wo alles Wesen in ihm zu fang gekommen war, bei seiner Unterbrechung mit Charles Remon.

Der Sport vom Tage

Am 20. September tagte der Ausschuss für die Preisbildung des Reiches zu bestimmen. Die Preisbildung des Reiches ist die Preisbildung des Reiches zu bestimmen.

Da lag der Graben - grade nicht

Wenn heute unsere Ängste mit einer Gewissensfrage durch die Zeit drängen, mit einer Gewissensfrage, die man sich nicht ohne weiteres stellen darf, so ist es die Frage nach dem Wert des Lebens. Die Frage nach dem Wert des Lebens ist die Frage nach dem Wert des Lebens zu bestimmen.

Spiele für den 29. Oktober

Am 29. Oktober finden folgende Spiele statt: Fußball, Handball, Tischtennis. Die Spiele sind für die Jugend und die Erwachsenen bestimmt.

Der olympische Amateure-Paragraf

Die Olympischen Amateure sind die Teilnehmer an den Olympischen Spielen. Die Amateure sind die Teilnehmer an den Olympischen Spielen zu bestimmen.

Spiele des Reichsvereins

Die Spiele des Reichsvereins sind die Spiele der verschiedenen Vereine. Die Spiele sind für die Jugend und die Erwachsenen bestimmt.

Das tägliche Rätsel

Das tägliche Rätsel ist ein Rätsel, das jeden Tag veröffentlicht wird. Die Rätsel sind für die Jugend und die Erwachsenen bestimmt.

Das tägliche Rätsel ist ein Rätsel, das jeden Tag veröffentlicht wird. Die Rätsel sind für die Jugend und die Erwachsenen bestimmt.

Das tägliche Rätsel ist ein Rätsel, das jeden Tag veröffentlicht wird. Die Rätsel sind für die Jugend und die Erwachsenen bestimmt.

Das tägliche Rätsel ist ein Rätsel, das jeden Tag veröffentlicht wird. Die Rätsel sind für die Jugend und die Erwachsenen bestimmt.

Das tägliche Rätsel ist ein Rätsel, das jeden Tag veröffentlicht wird. Die Rätsel sind für die Jugend und die Erwachsenen bestimmt.

Turnen - Sport - Spiel

Die Turnen, Sport und Spiel sind die verschiedenen Arten der körperlichen Betätigung. Die Turnen, Sport und Spiel sind für die Jugend und die Erwachsenen bestimmt.

Die olympischen Amateure

Die olympischen Amateure sind die Teilnehmer an den Olympischen Spielen. Die Amateure sind die Teilnehmer an den Olympischen Spielen zu bestimmen.

Spiele für den 29. Oktober

Am 29. Oktober finden folgende Spiele statt: Fußball, Handball, Tischtennis. Die Spiele sind für die Jugend und die Erwachsenen bestimmt.

Der olympische Amateure-Paragraf

Die Olympischen Amateure sind die Teilnehmer an den Olympischen Spielen. Die Amateure sind die Teilnehmer an den Olympischen Spielen zu bestimmen.

Spiele des Reichsvereins

Die Spiele des Reichsvereins sind die Spiele der verschiedenen Vereine. Die Spiele sind für die Jugend und die Erwachsenen bestimmt.

Das tägliche Rätsel

Das tägliche Rätsel ist ein Rätsel, das jeden Tag veröffentlicht wird. Die Rätsel sind für die Jugend und die Erwachsenen bestimmt.

Das tägliche Rätsel ist ein Rätsel, das jeden Tag veröffentlicht wird. Die Rätsel sind für die Jugend und die Erwachsenen bestimmt.

Das tägliche Rätsel ist ein Rätsel, das jeden Tag veröffentlicht wird. Die Rätsel sind für die Jugend und die Erwachsenen bestimmt.

Das tägliche Rätsel ist ein Rätsel, das jeden Tag veröffentlicht wird. Die Rätsel sind für die Jugend und die Erwachsenen bestimmt.

Das tägliche Rätsel ist ein Rätsel, das jeden Tag veröffentlicht wird. Die Rätsel sind für die Jugend und die Erwachsenen bestimmt.

Turnen - Sport - Spiel

Die Turnen, Sport und Spiel sind die verschiedenen Arten der körperlichen Betätigung. Die Turnen, Sport und Spiel sind für die Jugend und die Erwachsenen bestimmt.

Die olympischen Amateure

Die olympischen Amateure sind die Teilnehmer an den Olympischen Spielen. Die Amateure sind die Teilnehmer an den Olympischen Spielen zu bestimmen.

Spiele für den 29. Oktober

Am 29. Oktober finden folgende Spiele statt: Fußball, Handball, Tischtennis. Die Spiele sind für die Jugend und die Erwachsenen bestimmt.

Der olympische Amateure-Paragraf

Die Olympischen Amateure sind die Teilnehmer an den Olympischen Spielen. Die Amateure sind die Teilnehmer an den Olympischen Spielen zu bestimmen.

Spiele des Reichsvereins

Die Spiele des Reichsvereins sind die Spiele der verschiedenen Vereine. Die Spiele sind für die Jugend und die Erwachsenen bestimmt.

Das tägliche Rätsel

Das tägliche Rätsel ist ein Rätsel, das jeden Tag veröffentlicht wird. Die Rätsel sind für die Jugend und die Erwachsenen bestimmt.

Das tägliche Rätsel ist ein Rätsel, das jeden Tag veröffentlicht wird. Die Rätsel sind für die Jugend und die Erwachsenen bestimmt.

Das tägliche Rätsel ist ein Rätsel, das jeden Tag veröffentlicht wird. Die Rätsel sind für die Jugend und die Erwachsenen bestimmt.

Das tägliche Rätsel ist ein Rätsel, das jeden Tag veröffentlicht wird. Die Rätsel sind für die Jugend und die Erwachsenen bestimmt.

Das tägliche Rätsel ist ein Rätsel, das jeden Tag veröffentlicht wird. Die Rätsel sind für die Jugend und die Erwachsenen bestimmt.

Familien-Anzeigen

Statt besonderer Anzeige!

Die glückliche Geburt ihres dritten Kindes zeigen hoch erfreut an

Dr. Knipfer und Frau Gisela

Merseburg, den 24. Oktober 1939. s. 3. Beiblatt Nr. 2, S. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Die Verlobung unserer Tochter Roselotte mit Herrn Dr. med. Friedrich Blum geben wir hiermit bekannt

Ihre Vermählung geben bekannt uffa. Heinz Rügner Ruth Rügner geb. Hausjerr

Am 22. Oktober starb nach kurzem, aber schwerem Leiden unser langjähriger Vardmeister Kurt Schmidt

Unsere liebe gute Mutter, meine gute Oma, unsere liebe Schwester und Tante Frau verw. Emma Döring geb. Frburg

Rachun! Wir erstatten heute die Trauermeldung, daß unser langjähriges Innungsmittglied, Herr Baumeister Hermann Pfeiffer

Anemartchen Kirchner geb. 25. 9. 1923

Schneidemann Schallreis Ernst Ohle

Alt Silber Gold Juweller Walter Ecke Hauptpost Gen. C 25780

Nach kurzem, schwerem Leiden starb am 23. Oktober mein herzensguter, lieber Mann, unser lieber, treuherziger, unermüdlicher Vater, Groß-, Groß- und Schwagermutter, der Rentner Franz Glödner

Seine morgen um 8.15 Uhr verchied nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau Elisabeth Boed

Vor 23. bis 28. Oktober WERBETAGE Dauerwellen kompl. nur RM 3.95

Schreibmaschinen max Schulz

alkoholarm die gute Gewohnheit!

Klein-Anzeigen

Stellen-Angebote Kaufmännische Lehrlinge

Wir suchen für sofort ArbeiterInnen

Wir suchen laufend möblierte Zimmer saub. Schlafstellen

Preiswerte Möbel in großer Auswahl

Expedient aus Lebensmittelgroßhandel mit besten Empfehlungen

BOHRER evtl. auch zum Anlernen, wird sofort oder später eingestellt

Handwagen, Werkstatt, Unterstellraum

Stabiler, eiserner Kassenschrank

Laufbursche oder jüngeren Hausdieners stellen ein Freund & Müller, Iah Fritz Müller, Leipziger Straße 54

Kaufm. Lehrling mit guter Schulbildung für Fabrikbetrieb zum 1. April 1940 gesucht

Haben Sie schon gemerkt, daß man Sie und Ihr Geschäft vergißt, weil Sie nicht inserieren

Die Anzeigenwerbung ist an keine Jahreszeit gebunden, sie ist immer aktuell



National-Deutsche Zeitung

Ausgabe Halle

Tag: Mittelsender National-Deutsche Zeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Mittelstraße 57. Die „NDZ“ erscheint wöchentlich 7mal.
Jahresbeitrag 24.50. Die „NDZ“ ist das amtliche Ver-
ständigungsorgan sämtlicher Reichsminister und Reichs-
räte sowie der Reichsämter. Der Vertrieb ist unentgeltlich
und umfasst eingehende Beiträge keine Gewähr. — Schrift-
leitung: G. Müller (Halle), Verlagsleitung: E. Bern. 178 B.
Anzeigensatz: 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 294

Bezugspreis monatlich 2.- RM., postfrei 20 Pf.
Beitrag: 10 Pf. 10. Jahrgang 2.10 RM. (einmalig) 40.88 Pf.
Beitrag: 10 Pf. 10. Jahrgang 2.- RM. — Keine Erstattungen bei
Zahlungsmitteln. — Der Bezug gilt für den nächsten Monat vorwärts, wenn nicht spätestens am
25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.
Mittwoch, den 25. Oktober 1939

Abrechnung mit Chamberlain

Der Reichsaußenminister in Danzig - England Alleinschuldiger am Krieg

Der Reichsaußenminister erklärte im Namen des deutschen Volkes: Deutschland nimmt die britische Kampfanfrage auf. Das deutsche Volk ist nunmehr entschlossen, diesen ihm von den britischen Kriegsgebern aufgezwungenen Krieg zu führen und nicht eher die Waffen niederzulegen, bis die Sicherheit des Deutschen Reiches in Europa gewährleistet ist und die Garantien dafür geschaffen sind, daß ein solcher Angriff auf das deutsche Volk für alle Zeiten ausgeschlossen ist.

Bernichtende Anlage

Danzig, 24. Oktober. Den Höhepunkt des Kampfes der Völkervereinigung in der



Führung außerordentlich schwierig. Sie hätte die Aufgabe, einerseits das Deutsche in Danzig gegen den dauernden wirtschaftlichen und politischen Druck der Polen zu erhalten und immer mehr für das Völkergut des Führers zu gewinnen, und andererseits entsprechend der vom Reich verordneten Politik der Verständigung mit den Polen ein erträgliches Verhältnis zum damaligen polnischen Staat herzustellen. Es würde heute abend im Rahmen dieser Rundgebung zu weit führen, auf die vielen Schwierigkeiten, Rückschlüsse, Komplikationen, Krisen und Schlimmeres, an denen die Geschichte Danzigs innerhalb dieser sechshen Jahre überrollt ist, näher einzugehen.

Eins aber möchte ich heute abend doch sagen: Danzig und seine Führung haben sich in dieser Zeit geradezu als vorbildliche Beispiele des Führers gezeigt, und — als der zukünftige Minister, für den Danzig immer eine Art außenpolitisches Schmerzenskind war, darf ich dies heute wohl sagen — so manches diplomatische Glanzstück fertig gebracht. Ein und hergeworfen zwischen der selbstverleugerten Sozialität gegenüber der Verständigungspolitik des Reiches gegenüber Polen, dem dauernden Druck Polens, seine ihm im Friedensvertrag einzuräumen Rechte wirtschaftlicher und politischer Art weiter

anzubauen, den Beschlüssen weisfremder, unfähiger — ja oft böswilliger Völkerbündnisse, gegen die der Danziger Senatspräsident Greiser einen dauernden schweren und aufopferungsvollen Kampf zu führen hatte, und gegenüber den inneren marxistischen Feinden, die nach der Machtergreifung das Feld ihrer Tätigkeit zum Teil nach Danzig verlegt hatten, war es bestimmt nicht immer leicht, den richtigen Weg zu finden.

Es ist ein Gebot der Fairheit, bei dieser Gelegenheit auf die gerechte und humanere Amtsführung des letzten Völkerbündnis-Kommissars, des Schweizer Professors Burckhardt, hinzuweisen, der immer bereit war, einen gerechten Ausgleich der Interessen herbeizuführen, und dessen Tätigkeit eine ständige Ausnahme im Vergleich zu manchem seiner Vorgänger darstellt.

Das große Verdienst der nationalsozialistischen Führung in Danzig und somit des Gauleiters Parteigenossen Forster ist es aber, daß er es fertig brachte, trotz dieser manchmal fast unüberwindlich scheinenden Schwierigkeiten Danzig rein deutsch erhalten und dem Führer damit die Heimholung der Stadt ins Reich erleichtert zu haben.

Englands Verbrechen erwiesen

Dr. E. — Halle, 25. Oktober.
In den Zwischenakt nach dem siegreich beendeten Krieg in Polen und dem noch nicht endlichen Bestehen im Westen ist die geistige Reife des Reichsaußenministers von Ribbentrop in Danzig wie ein zehntausend Gewitter herein-gefallen. Aus der stidigen Atmosphäre englischer Tugenden wurden bereits wieder lächerliche Kombinationen über neue heilige Friedensbestimmungen verbreitet, um den Eindruck zu erwecken, als läge Deutschlands Einfließenheit zur Abwehr gegen England nach. Zwar hatte der Führer in seiner großen Reichsversammlung am 6. Oktober schon erklärt, sein letztes Wort sei gesprochen, wenn England das deutsche Friedensangebot ablehne. Wegen all die durchsichtigen Kombinationen zur Verabreichung des deutschen Kampfwillens hat darum jetzt der Reichs-

Kriegsverdienstkreuz vom Führer gestiftet

Berlin, 25. Oktober. Der Führer hat durch Verordnung vom 18. Oktober 1939 für Verdienste in dem uns angezwungenen Krieg, die keine Würdigung durch das Eiserne Kreuz finden können, den Orden des Kriegsverdienstkreuzes gestiftet, das in zwei Klassen, in Bronze und Silber, verliehen wird. Für Verdienste bei Einlag unter feindlicher Waffenwirkung oder in der militärischen Kriegsführung wird das Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern, für Verdienste bei Durchführung sonstiger Kriegshandlungen ohne Schwerter verliehen. (Vorkant im Innern des Blattes.)

Niemals wieder wird Danzig vom Großdeutschen Reich getrennt!

Besonders in den kritischen Tagen und Wochen dieses Jahres hat sich Parteigenosse Forster auf diesem schweren Vorposten bewährt. Seine Würde, seine Zuversicht und sein unbedingter Optimismus haben sich nicht nur auf die Partei, sondern auf ganz Danzig übertragen und haben damit entscheidend für die Kampfbildung, die ausgezeichnete Haltung und Zügelung seiner Bevölkerung beigetragen. Die aperre Haltung der H-Heimwehren, ihr bewährter Einsatz bei dem Kampf um die Westerpforte, um die polnische Post, bei den Kämpfen an der Grenze um Joppo, an der Bekämpfung von Division und bei sonstigen Kampfhandlungen sind Aufmerksamkeiten, die heute unbeschreiblich mit der Geschichte der Befreiung des polnischen Bodens von polnischer Unterdrückung verbunden sind.

Danzig hat mit der Seimkehr zum Reich lange warten müssen, es mußte viel Geduld haben, aber eine um so herrlichere Zeit wird nun für diese stolze Dilettant in Großdeutsches Reich anbrechen. Niemals aber wird Danzig je wieder vom Reich getrennt werden!

Wenn ich soeben von dem heutigen Tag als dem denkwürdigen Tag der Gaugründung in Danzig sprach, so hat dieses Datum aber auch in anderer Hinsicht für eine besondere Bedeutung. Der englische Vorkriegsminister Chamberlain hat in seiner letzten Rede vor dem englischen Parlament verurteilt, Danzig am 30. September 1939 als den Ausgangspunkt des deutsch-polnischen Krieges zu kennzeichnen, indem er sich britischer Heberlichkeit und in irreführender Unkenntnis englischer Minister über die wahren Verhältnisse in dieser

Stadt behandelte, die Stadt Danzig und damit Deutschland und nicht Polen sei verantwortlich für die Zustellung der Besiehungen zwischen Deutschland und Polen im August und für den heutigen Kriegszustand.

Dieser demüht falschen englischen Behauptung gegenüber halte ich es für nötig, gerade vor Ihnen, meine Danziger Volksgenossen, nochmals einen kurzen Abriss der Zusammenhänge zu geben, durch die dem Führer wider seinem seit Jahren bekundeten Willen des Ausganges mit den Polen dieser Krieg im wahrsten Sinne des Wortes aufgezwungen wurde.

Die Besprechungen vom 24. Oktober 1938

Seitdem der Führer im Jahre 1934 mit dem polnischen Marschall Pilsudski eine Neuorientierung des deutsch-polnischen Verhältnisses vornahm, hat Deutschland Polen niemals einen Zweifel darüber gelassen, daß im Rahmen des neuen freundschaftlichen Verhältnisses früher oder später das Danziger und Skordorproblem einer Lösung zugeführt werden müßte. Genau vor einem Jahr, das heißt also am 24. Oktober 1938, war es, als ich im Auftrage des Führers den ehemaligen polnischen Botschafter Pilski nach Vertriebsreden kommen ließ. (Fortsetzung auf Seite 2)

Das große Verdienst der nationalsozialistischen Führung

Die zweite Etappe des nationalsozialistischen Kampfes war gekennzeichnet durch die Lösung im besonderen „Rückkehr zum Reich“. Dieser Zeitraum von sechsundsiebzig Jahren war für die Danziger